

Verbandsarbeit und Direktion

DETAILDOKUMENT

**Dachverband für Soziales und Gesundheit EO
Jahr 2022/2023**

Nur in deutscher Sprache verfügbar



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Kurzbeschreibung	3
Der Dachverband für Soziales und Gesundheit (am 31.12.2022).....	4
Arbeitsschwerpunkte.....	5
I Stärkung der Mitgliedsorganisationen.....	5
Kontakt- und Anlaufstelle für gemeinnützige Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich	5
Privatpersonen erhalten im Dachverband Auskünfte über:.....	5
Leistungen an Verantwortliche und Mitarbeiter/innen der Mitgliedsorganisationen:.....	5
Funktionär/innen aus Politik, Behörden und aus anderen Organisationen und gemeinnützigen Netzwerken wenden sich an den Dachverband für:.....	5
Rechtsgrundlagen kennen, nutzen und prägen	5
Sozialgesetzgebung und Landessozialplan.....	5
Landesgesundheitsplan, Fachpläne und Beitragswesen.....	5
Kodex für den Dritten Sektor und Umsetzung in Südtirol.....	6
Familien-, Senioren-, Jugend- und Wohnpolitik, Recht auf Bildung und Arbeit.....	6
UN-Nachhaltigkeitsziele und ihre Bedeutung für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen	6
Andere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen.....	6
Datenschutz	6
Arbeitsrecht und Arbeitssicherheit.....	6
Steuerrecht und Begünstigungen.....	6
Öffentliche Veranstaltungen und Ferienaufenthalte	6
Austausch und Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen im Dachverband.....	7
Erhebungen und Information zur Arbeit der Mitgliedsorganisationen	7
Thematische Arbeitsgruppen und Fachtreffen (bei Bedarf) im Dachverband	7
II. Lobbyarbeit für Sozial- und Gesundheitspolitik: Mitreden und Mitentscheiden.....	7
Gesellschaftspolitische Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit.....	7
Vertretungen in beratenden und entscheidenden Gremien	7
Aktive Mitgliedschaften und Mitarbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit.....	8
Informationsportale und Mitteilungen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit	9
III. Information, Bildung und Forschung.....	9
Kompetenzstelle Dachverband: Wissen – Information – Vernetzung.....	9
Direktion und Fachdienste im Dachverband.....	10
Digitales Archiv	10
Bibliothek und Ablagen	10
Website.....	10
Netzwerkarbeit als Pflege geteilter Erfahrung	10
Lernen und Erfahren - Bildungsangebote im Dachverband	10
Allgemeine Bildungsveranstaltungen.....	10
Online-Lernplattform	11
Stage und Praktika	11
Erhebungen und Meinungsbildung im Dachverband.....	11
Bericht 2022.....	12
Gesellschaftspolitische Themen 2022.....	12
Sozialplan	12

Sozialbeirat	12
Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und durch den Fachkräftemangel.....	12
Das neue Kompetenzzentrum für Sozialforschung an der Freien Universität Bozen.....	13
Soziosanitäre Integration	13
Co-Programmazione und Co-Progettazione – Ko-Programmierung und Ko-Projektierung	14
Weitere Themenschwerpunkte	14
Allgemeine Tätigkeiten, Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2022	17
Gremien.....	17
Projekte	17
1. Projekt „Alle gegen Armut“	17
2. Projekt „Bildungsarbeit in den Mitgliedsorganisationen“	17
3. Projekt find.bz.it – Die Dienstleistungspalette der Mitgliedsorganisationen	17
4. Projekt Aufbau eines sozialen Informationsnetzes	18
5. Projekt Netzwerk, Sichtbarkeit und Zusammenwirken der Spendenorganisationen.....	18
Programm 2023	19
30 Jahre Dachverband für Soziales und Gesundheit.....	19
Eine neue Amtszeit im Dachverband.....	19
Gesellschaftspolitische Themen 2023.....	19
Es geht los: Ein Haus für Soziales und Gesundheit.....	19
Co-Programmazione und Co-Progettazione – Ko-Programmierung und Ko-Projektierung	20
Alle gegen Armut – Vorbeugung von Armut auf allen Ebenen	20
Soziale Sicherheiten wahren – nachhaltig handeln.....	21
Empowerment – selbstbestimmt Mitverantworten, Rechte in Anspruch nehmen, Teilhaben	21
Weitere inhaltliche Schwerpunkte.....	22
Entwicklung und Stärkung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit.....	22
Die wichtigsten Herausforderungen	22
Fachdienste im Dachverband für Soziales und Gesundheit	24
Übersicht.....	24
Dienststelle für Freiwilligenarbeit (seit 2000)	24
Dienststelle für Selbsthilfegruppen (seit 2001)	24
Dienststelle zur Vereinsführung (Tätigkeitsfeld im Dachverband seit der Gründung 1993).....	24
Dienststelle für Patientenorganisationen (seit 2012).....	24
Büro Sicher Spenden (seit 2007, Abwicklung im Auftrag der Trägergemeinschaft).....	24
Informations- und Pressedienst „social“ (2003 bis 2010) – und Projekt Infonetz 2022	25
Dienststelle für Sachwalterschaft (2007 bis 2019)	25
Dienststelle zum Abbau Architektonischer Barrieren (1996-2006 im DSG, dann Si-Mo bis 2010)...	25
Organisation und Büro.....	26
Geschäftsstelle und Fachdienste.....	27
Entwicklungen 2022	27
Ausstattung.....	27
Personalsituation.....	27
Programm 2023	28
Ausstattung.....	28
Personal.....	28

Kurzbeschreibung

Im Mai 1993 wurde der „Dachverband der Sozialverbände Südtirols“ nach einer längeren Vorbereitungsphase offiziell gegründet. Zunächst waren es vor allem Organisationen für und von Menschen mit Behinderungen, die den Dachverband aufbauten und prägten, doch schnell kamen Organisationen aus anderen Bereichen des Sozial- und des Gesundheitswesens hinzu. Aus diesem Grund wurde die Bezeichnung im Jahr 2010 auf „Dachverband für Soziales und Gesundheit“ verändert, der 2019 das offizielle Kürzel EO für ehrenamtlich tätige Organisation angefügt wurde. Heute umfasst der Dachverband rund 58 Mitgliedsorganisationen, von denen ca. die Hälfte jeweils mit Schwerpunkt im Sozial- bzw. im Gesundheitsbereich tätig ist.

Betroffenenvertretung und gemeinnützige Organisationen im Sozial und Gesundheitsbereich vernetzen

Ziele	Der Dachverband für Soziales und Gesundheit ist eine Dachorganisation von Organisationen des Dritten Sektors, für die sie Aktivitäten der Zusammenarbeit koordiniert, die gemeinsame Interessenvertretung übernimmt und Dienstleistungen und Entlastungsangebote für eine wirksame und effiziente Arbeit anbietet. In diesem Sinn tritt er als Handlungs- und Gesprächspartner für Politik, Behörden, Bildung, Gesellschaftsgruppen und andere Interessenvertretungen auf.
Mittel	Die Arbeit des Dachverbandes wird durch ehrenamtlich tätige Funktionär/innen und durch das Team der Geschäftsstelle abgewickelt. Die Finanzierung der anfallenden Kosten erfolgt mittels Förderbeiträge des Landes, der Stiftung Sparkasse, der Gemeinden, durch Mitgliedsbeiträge und Spesenbeiträge für erbrachte Leistungen sowie durch Spenden und 5 Promille.
Kontakt	Telefon 0471 1886236 – E-Mail info@dsg.bz.it – 39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4
Team	Georg Leimstädtner, Geschäftsführung Barbara Santa und Corinne Werth, Sekretariat und Direktionsassistentz Anna Tognotti und Arianna D'Amante, Verwaltung und Dienste zur Vereinsführung Alexander Larch, Öffentlichkeitsarbeit und Themenfeld für Menschen mit Behinderungen Silvia Fornasini, Dienststelle für Patientenorganisationen und Themenfeld Gesundheit Heinz Torggler, Dienststelle für Freiwilligenarbeit Julia Kaufmann, Laura Harzenmoser und Günther Sommia, Dienststelle für Selbsthilfegruppen (Stand: 1. Jänner 2023)

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit (am 31.12.2022)

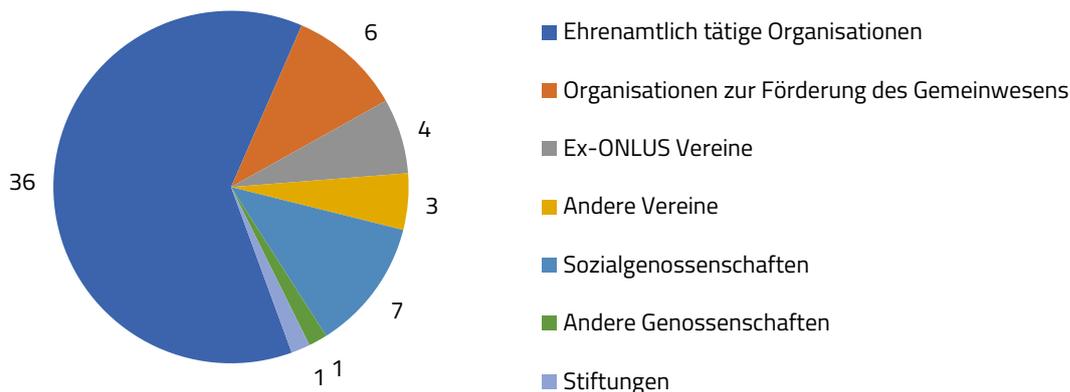
Mit der Änderung der Bezeichnung im Jahr 2010 hat der Dachverband für Soziales und Gesundheit die Schwerpunkte der Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen zum Ausdruck gebracht. Etwa die Hälfte von ihnen sind im sozialen Kontext tätig, die andere Hälfte befasst sich vornehmlich mit Fragen und Anforderungen im Zusammenhang mit der Gesundheit. Eine solche Abgrenzung ist jedoch nicht aussagekräftig, da viele Mitgliedsorganisationen (und damit auch der Dachverband) in verschiedenen Bereichen aktiv sind.

Die wichtigsten Themenfelder sind:

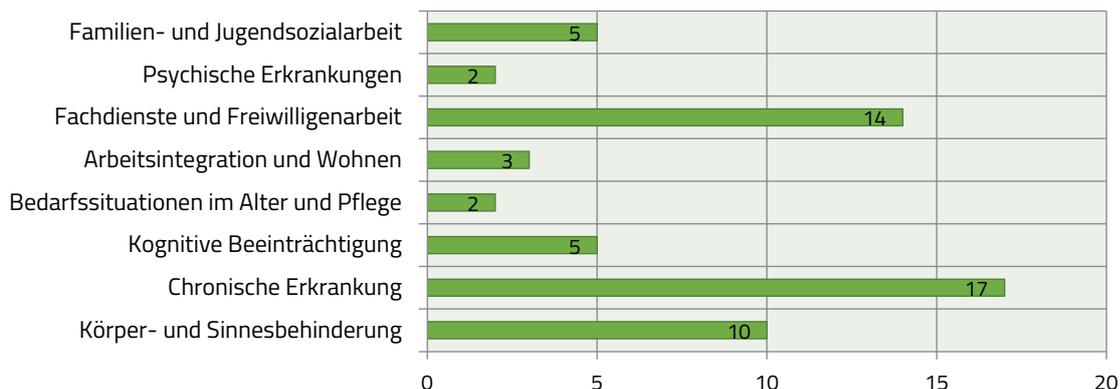
- Soziale Bedarfssituationen: Austausch, Teilhabe, Information, Hilfestellungen und Dienstleistungen
- Gesundheitliche Bedarfssituationen: Bedarf und Anspruch, Organisation und Teilhabe, Standards
- Selbstverantwortung, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement: Stärkung des Empowerments
- Sicherung auf angemessene Bildung, Arbeit, Wohnsituation, Gemeinwesen für alle
- Bürgerorientierte und nutzerfreundliche Verwaltung der Öffentlichen Hand
- Verantwortungsübernahme, Solidarität, freiwilliges Handeln und durch Spendenaktivität

Den Ausgangspunkt dazu bildet ein gemeinsamer Wertekatalog, der v.a. zukunftsfähiger, nachhaltiger, sozialer und gesunder Umgang mit Natur und Ressourcen, Selbstbestimmung, Würde für alle, Inklusion, Fairness, Partnerschaftlichkeit und Offenheit für Vielfalt umfasst.

Rechtsform der Mitgliedsorganisationen (31.12.22: 58)



Haupttätigkeitsfelder der Mitgliedsorganisationen (31.12.22: 58)



I Stärkung der Mitgliedsorganisationen

Kontakt- und Anlaufstelle für gemeinnützige Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich

Leben mit einer Behinderung, mit einer chronischen oder psychischen Krankheit oder mit anderen besonderen sozialen Herausforderungen fordert den Betroffenen besondere Energien, Sachkenntnis und Wissen um Hilfestellungen im Alltag ab. Öffentliche und private Einrichtungen bieten Unterstützung und Wegbegleitung. Wer solche Dienste braucht, sich selbst als Gruppe oder als Verein organisieren möchte, als Funktionär/in einer Organisation Rat und Hilfe sucht oder Netzwerke bilden möchte, findet im Dachverband für Soziales und Gesundheit sachkundige Ansprechpartner/innen.

Privatpersonen erhalten im Dachverband Auskünfte über:

- Arbeit und Angebote der Mitgliedsorganisationen und der Selbsthilfegruppen in Südtirol
- Hinweise auf die zuständigen Behörden und Dienstleistungseinrichtungen in Südtirol
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur Bildung neuer Gruppen und Vereine
- Möglichkeiten der freiwilligen Tätigkeiten und der Spendenunterstützung für diesen Sektor
- Informationen zu den Themen der Geschäftsstelle und der Fachdienststellen im Dachverband

Leistungen an Verantwortliche und Mitarbeiter/innen der Mitgliedsorganisationen:

- Informationen zu Rechtsgrundlagen für die Arbeit gemeinnütziger Organisationen
- Praktische und organisatorische Hinweise zur laufenden Arbeit und zur Projektarbeit
- Professionelle Information und Beratung sowie Fachdienstleistungen zur Vereinsführung
- Informationen zu anderen Organisationen und möglichen Netzwerkpartnern für Projekte
- Plattformen zur Interessenvertretung, zum gemeinsamen Auftreten und zur Kooperation

Funktionär/innen aus Politik, Behörden und aus anderen Organisationen und gemeinnützigen Netzwerken wenden sich an den Dachverband für:

- Einschätzungen und Gutachten für gesetzliche Vorhaben, Regelwerke und Maßnahmen im sozio-sanitären Bereich und in Angelegenheiten des Gemeinwesens
- Informationen über Initiativen, Organisationen und Netzwerke im soziosanitären Bereich sowie über Vorhaben und Projekte (Bsp. zur Förderungs- oder Spendenwürdigkeit)
- Erhebung von Anliegen, Erwartungen und Empfehlungen von Betroffenenorganisationen
- Bestimmung von organisationsübergreifenden Vertretungen in Beiräten und Kommissionen

Rechtsgrundlagen kennen, nutzen und prägen

Sozialgesetzgebung und Landessozialplan

- Mitarbeit im Sozialbeirat, in Sprengelbeiräten und bei Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaften
- Landessozialplan, Fachpläne, Durchführungsbestimmungen und Finanzierung der Maßnahmen
- Mitgestaltung bei der Umsetzung der sozialen PNRR-Projekte (aus Mitteln des Recovery Fonds)
- Beitrag zur Weiterentwicklung und Absicherung einer langfristigen Finanzierung der Pflegesicherung
- Umsetzung des Inklusionsgesetzes und der barrierefreien Mobilität
- Weitere Themen: Plan zur Armutsbekämpfung, zur Behebung des Fachkräftemangels, zu Behebung der aus der Coronapandemie entstandenen Belastungen für Klienten der Sozialdienste und ihre Familien

Landesgesundheitsplan, Fachpläne und Beitragswesen

- Anregung zur Einsetzung von Beiräten zur Gesundheitspolitik und zu territorialen Gesundheitsdiensten
- Umsetzung des Gesundheitsplans, des Rehabilitationsplanes, des Chronic Care Masterplans
- Mitgestaltung bei der Umsetzung der PNRR-Projekte zur Gesundheit (aus Mitteln des Recovery Fonds)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Erfassung und Behandlung bei seltenen Erkrankungen
- Aktive Mitarbeit für eine grundlegende Überarbeitung der Beitragsregelung im Bereich Gesundheit

Kodex für den Dritten Sektor und Umsetzung in Südtirol

- Vertiefung zu veränderten Vorgaben und Verpflichtungen der angeschlossenen Organisationen (Bsp. Buchhaltung, Bilanzen, Berichtswesen, Erfassung und Versicherung der Freiwilligenarbeit...)
- Anregung, Beobachtung und Mitgestaltung der spezifischen Reglementierungen in Südtirol
- Einforderung der Anerkennung als „Vereinsnetzwerke“ auch für Südtirols Dachorganisationen
- Einforderung und Mitarbeit zur Umsetzung der „co-progettazione“ und der „co-programmazione“
- Zusammenarbeit in diesen Belangen mit dem DZE und mit anderen Dachorganisationen

Familien-, Senioren-, Jugend- und Wohnpolitik, Recht auf Bildung und Arbeit

- Beobachtung und Mitgestaltung der aktuellen Entwicklungen zu diesen Themenbereichen
- Mitarbeit in Beiräten und Veranstaltungen in Vertretung der Anliegen der Mitgliedsorganisationen
- Abgleich der Maßnahmen dieser Themenbereiche mit den Vorgaben der Sozialgesetzgebung
- Mitarbeit zur weiteren Verbesserung zur Arbeitsintegration benachteiligter Personengruppen

UN-Nachhaltigkeitsziele und ihre Bedeutung für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen

- *„Keine Armut (1): Armut in all ihren Formen und überall beenden“*: Vernetzung und Ausbau von Hilfestellungen bei Armut und gemeinsamen Engagement aller zur Vorbeugung gegen alle Formen der Armut
- *„Gesundheit und Wohlergehen (3): Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“*: Gute Gesundheits- und soziale Leistungen gewährleisten das Wohlergehen
- *„Weniger Ungleichheiten (10): Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern“*: Alle Rechtsansprüche und Bemühungen um Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung finden sich in diesem Aspekt wieder
- *„Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (16): Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen“*
- *„Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (17): Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen“*: Auch in Südtirol braucht es alle gesellschaftlichen Kräfte gleichermaßen, um mehr Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Würde für alle Personen zu erzielen

Andere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen

Datenschutz

Die Datenschutzbestimmungen sind auf EU-Ebene vorgegeben und in Italien entsprechend rechtlich verankert. Ihre Anwendung ist für jede Form der Mitarbeit in den Organisationen verbindlich. Der Dachverband bietet über die Dienststelle für Vereinsführung einen entsprechenden Fachdienst dazu an.

Arbeitsrecht und Arbeitssicherheit

Arbeiten Organisationen mit angestellten Mitarbeiter/innen, müssen sie alle mit dem Arbeitsrecht verbundenen Auflagen beachten. Kollektivverträge und Landeszusatzverträge, Angemessenheit und Finanzierbarkeit der Löhne sind Themen, wie sie im Dachverband diskutiert und verfolgt werden. Zudem sind die Vorgaben zur Arbeitssicherheit zu befolgen und entsprechende Schulungen abzuwickeln.

Steuerrecht und Begünstigungen

Organisationen des Dritten Sektors sind Steuerobjekte für die verschiedenen Behörden. Es gilt, deren Steuerlasten möglichst gering zu halten, zumal in der Regel ein großer Teil der Kosten ohnehin mit öffentlichen Beiträgen gedeckt wird. Beispiele dafür sind die Bemessung bzw. Befreiung von der Gemeindeimmobiliensteuer oder auch Gebühren bzw. Steuern für Abfall und Energie.

Öffentliche Veranstaltungen und Ferienaufenthalte

Für die meisten gemeinnützigen Vereine sind Veranstaltungen und Versammlungen ebenso wie Freizeit- und Ferienprogramme wichtiger Teil ihrer Tätigkeiten. Dabei sind viele verschiedene Vorgaben zu beachten und auch unterschiedliche Behörden zu kontaktieren. Die Corona-Pandemie hat die Abläufe maßgeblich erschwert. Der Dachverband verfolgt die Entwicklung und bietet Fachberatung dazu an.

Austausch und Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen im Dachverband

Die Vermittlung des Dachverbandes bei den Mitgliedsorganisationen bei ähnlichen Interessen und Aktivitäten stellt eine Kernaufgabe dar. Zu diesem Zweck werden Erhebungen gemacht und die entsprechenden Informationssammlungen in geordneter und jeweils aktualisierter Form weitergegeben. Zudem werden Arbeitsgruppen und Fachtreffen einberufen, die allen Interessierten offenstehen. Vielfach sind es jeweils mehrere Organisationen, die selbst die Bildung kleiner Netzwerke für gemeinsame Aktionen anregen.

Erhebungen und Information zur Arbeit der Mitgliedsorganisationen

- **Beschreibung der Mitgliedsorganisationen und ihrer Arbeitsschwerpunkte**
Publikation auf der Website dsg.bz.it und Broschüre „Miteinander“
- **Beschreibung der Dienstleistungen der Mitgliedsorganisationen**
Dienstleistungsportal des Dachverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen find.bz.it
- **Beschreibung der Betätigungsmöglichkeiten für Freiwillige in den Mitgliedsorganisationen**
Website <http://www.dsg.bz.it/fa.html> und in der Broschüre „DaSein“
- **Beschreibung der Projektangebote für junge Freiwillige in den Mitgliedsorganisationen**
Website www.dsg.bz.it/fa.html und in der Broschüre „Wegweiser“
- **Beschreibung der Möglichkeit zu Stage und Praktika in den Mitgliedsorganisationen**
auf der Dachverband-Website www.dsg.bz.it/wdb.php?modul=org&lang=de
- **Übersicht zu den Selbsthilfegruppen in Südtirol**
Broschüre Selbsthilfe in Südtirol und Selbsthilfe-Website www.selbsthilfe.dsg.bz.it
- **Beschreibung der Bildungsarbeit und -programme der Mitgliedsorganisationen**
in Vorbereitung: Sammlung „Bildung“ (Arbeitstitel) und Website dsg.bz.it

Thematische Arbeitsgruppen und Fachtreffen (bei Bedarf) im Dachverband

- Arbeitsgruppe Seltene Krankheiten
- Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit
- Fachtreffen Familie Soziales und Gesundheit
- Fachtreffen zu Krebserkrankungen und zu Krebsvorsorge
- Fachtreffen zur Verwaltung von gemeinnützigen Vereinen
- Fachtreffen Arbeitseingliederung für Personen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsplatz
- Fachtreffen zur Abstimmung zwischen Spendenorganisationen
- Fachtreffen zu Rehabilitationsleistungen für Menschen mit Behinderung und chronisch Kranke
- Fachtreffen „Dopo di Noi“
- Fachtreffen zur längerfristigen Entwicklung der Sozialpolitik u.a.

II. Lobbyarbeit für Sozial- und Gesundheitspolitik: Mitreden und Mitentscheiden

Gesellschaftspolitische Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit

Vertretungen in beratenden und entscheidenden Gremien

Stellvertretend für die Mitgliedsorganisationen, oft aber auch für den gesamten Sektor nominiert der Ausschuss Personen für Beiräte, Kommissionen und Gemeinschaftsprojekte, um die Vorstellungen und Erwartungen der Mitgliedsorganisationen bzw. des Sektors einzubringen. Die Vertretung übernehmen je nach Aufgabe der Kommissionen Ausschuss-Mitglieder, von den Mitgliedsorganisationen nominierte Personen oder auch Fachkräfte der Geschäftsstelle. Immer aber wird darauf geachtet, dass die Vertretungen in kompetenter Weise und in Rückbindung mit den Organisationen erfolgen. Zu diesem Zweck werden die Informationen zur Vertretungsarbeit gesammelt und bedarfsweise schnelle Erhebungen bei den vertretenden Organisationen durchgeführt. Je nach Thema werden diese aber auch in direkter Form zu den betreffenden Kommissionen eingeladen, wenn sie als erste Experten gelten bzw. in authentischer Form aus der Praxis berichten können.

Letzthin wurde eine schriftliche Berichterstattung zur Vertretungsarbeit aufgenommen, die monatlich dem Ausschuss, dem Team der Geschäftsstelle, den mit den Vertretungen beauftragten Personen und den Mitgliedsorganisationen unterbreitet wird.

Die wichtigsten Kommissionen sind derzeit:

- Erweiterte Sozialpartnertreffen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Landesregierung und Vertretungen des Dritten Sektors
- Sozialbeirat der Landesregierung (Art. 3, LG 13/91)
mit Arbeitskreis Aus- und Fortbildung (Art. 9, LG 13/91)
- Koordinierungstreffen der Führungskräfte des Sozialwesens
- Sprengelräte in den entsprechenden Sozial- und Gesundheitssprengeln im ganzen Land (LG13/91)
- Steuerungsgruppe Pflegesicherung und Steuerungsgruppe Sozialplan im Sozialressort
- Task Force Sozialdienste zu Covid-19-Maßnahmen in der Landesabteilung Sozialwesen
- Netzwerk Armutsprävention (zu Corona-Auswirkungen und Energiekostenexplosion)
- Task Force Soziales und Gesundheit (lt. Sozialplan) für eine effiziente Zusammenarbeit
- Familienbeirat (Art. 12/LG 8/13)
- Landesseniorenbeirat (Art. 13 /LG 12/22)
- Arbeitsgruppe Zugänglichkeit und Mobilität im Landesamt für Menschen mit Behinderungen
- Landesarbeitskommission (LG 19/80) samt Unterkommissionen
- Landeskomitee für die Gesundheitsplanung (Art. 42, LG 7/01)
- Arbeitsgruppe "Accreditation Canada" für den Südtiroler Sanitätsbetrieb
- Landesethikkomitee (Art. 7/LG 7/01)
- Ethikkomitee des Südtiroler Sanitätsbetriebs für die klinische Forschung (Art. 22, LG 7/01)
- Begleitausschüsse zu den EU-Strukturfonds: „Europäischer Sozialfonds (ESF)“, „Interreg VA Italien – Österreich 2021-2027“ und „Interreg Italien-Schweiz 2014-2020“ u.a.
- audit-Rat familieundberuf (multidisziplinäres Steuerungsorgan bei der Handelskammer)
- Landesbeirat für soziale Landwirtschaft (Art. 8/ LG 8/18)
- Kommission zur Vergabe der Auszeichnung des Landes Tirol (BLR 205/21, Anlage A, Art. 4)
- Institutionsübergreifende Arbeitsgruppe zur Integration an den Schulämtern (GLIP)
- Stakeholder Partnership Dialog – zur Fortschreibung und Umsetzung des Klimaschutz Südtirol
- Garantiekommission Sicher Spenden
- Scientific Board UNIBZ Forschungszentrum Sozialforschung und Sozialpolitik
Stakeholdertreffen zum Kompetenzzentrum Sozialforschung an der Universität Bozen
- Steuerungsgruppe Studiengänge Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Masterstudiengang zur Sozialen Arbeit an der Universität Bozen

Der Dachverband ist in unterschiedlichem Ausmaß, teilweise auch mit Koordinierungsfunktion in knapp 100 Kommissionen und Arbeitsgruppen tätig. Diese arbeiten in der Regel kontinuierlich oder für einen begrenzten Zeitraum und treffen sich monatlich oder in anderen Zeitabschnitten.

Aktive Mitgliedschaften und Mitarbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit

- Verein Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol (DZE – www.dze-csv.it)
auch Mitarbeit als gewähltes Vorstandsmitglied des Dienstleistungszentrums
auch Mitarbeit an den Kontakttreffen der Direktionen der Dachorganisationen mit dem DZE
- Verein Plattform Land (www.plattformland.org)
- Verein „Slow Medicine ETS“ (www.slowmedicine.it)
- Gemeinschaft der Trägerorganisationen und Garantiekommission Sicher Spenden
- Arbeitsgruppe der Sozialorganisationen zu Sozialforschung und Sozialarbeit
- Arbeitsgruppe mit dem Raiffeisenverband, Coopbund und AG Sozialforschung zur „Ko-Projektierung“

Informationsportale und Mitteilungen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit

Publikationen und Veröffentlichungen werden in der Regel in deutscher und in italienischer Sprache verfasst. Interne Dokumente und Protokolle liegen in der Sprache der Schriftführenden auf.

- **Website des Dachverbandes**
www.dsg.bz.it
mit den spezifischen Abschnitten der verschiedenen **Fach-Dienststellen**: Vereinsführung, Patientenorganisationen, Leben mit Behinderung, Freiwilligentätigkeit und Selbsthilfe
- Web-Portal www.join-life.it zur **Jungen Selbsthilfe**
- Web-Portal find.bz.it mit Übersicht zu den **Dienstleistungsangeboten** der Mitgliedsorganisationen
- Web-Portal poor.bz.it mit Informationen zu **Armut in Südtirol** und Kontaktadressen
- Web-Portal www.e-learning.bz.it für die **Online-Lernplattform** des Dachverbandes davon kurse.dsg.bz.it für angestellte und vol.e-learning.bz.it für freiwillige Mitarbeiter/innen

Zudem betreut der Dachverband über ein eigenes Büro das Portal spenden.bz.it für die Trägergemeinschaft zum Zertifizierungssystem „Sicher Spenden“.



Zur laufenden Information übermittelt der Dachverband den Mitgliedsorganisationen regelmäßig Berichte zu der Vertretungsarbeit in den Kommissionen, Kurzmitteilungen zu Neuerungen in Verwaltungs- und inhaltlichen Fragen, zu Veranstaltungen und zu sozialpolitischen Entwicklungen.

In bislang unregelmäßigen Abschnitten geht ein **Rundschreiben des Dachverbandes** darüber hinaus an alle Handlungspartner und Stakeholder, worin über die wichtigsten Ereignisse und Aktionen im Dachverband berichtet wird. Alle Artikel sind auch auf der Website dsg.bz.it im Abschnitt News abrufbar und allen zugänglich.

Auch einzelne Dienststellen informieren ihre spezifischen Adressaten ca. alle drei Monate mit spezifischen Rundschreiben über ihre Programme und Arbeitsinhalte.

III. Information, Bildung und Forschung

Kompetenzstelle Dachverband: Wissen – Information – Vernetzung

Wie in den einzelnen Mitgliedsorganisationen werden auch im Dachverband im Rahmen der verschiedenen Tätigkeiten und Dienste umfangreiche Informationsbestände angelegt. Diese waren zunächst weitgehend in gedruckter Form als Fachbücher und Schriften und Dokumente gesammelt und geordnet worden und sind heute weitgehend in digitaler Form abgelegt. Frühere Akte werden in der Regel digitalisiert und mit einem Texterkennungsprogramm durchsuchbar gemacht. So ist es möglich, frühere Initiativen und Entwicklungen nachzuverfolgen und – soweit zweckmäßig – auch zu nutzen. Damit bestehende Daten und Informationen auch öffentlich zugänglich sind, wird ein Teil der digitalisierten Informationen auf der Website dsg.bz.it des Dachverbandes veröffentlicht und dort in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Über das Team der Geschäftsstelle des Dachverbandes haben die Mitgliedsorganisationen Möglichkeit, auf diese Informationsbestände zurückzugreifen und damit auch am Wissen und an Erfahrungen anzuknüpfen, die zu bestimmten Themen und Fragen bereits früher gemacht worden sind.

Direktion und Fachdienste im Dachverband

Interessierte erhalten in der Geschäftsstelle und bei den einzelnen Fachdiensten professionelle Beratung und Begleitung sowie auch Zugriff zu früheren Programmen und Dokumentationen.

Digitales Archiv

Im digitalen Archiv des Dachverbandes ist die über dreißigjährige Arbeit des Dachverbandes als Netzwerk und als Ausdruck der Tätigkeit der Mitgliedsorganisationen im Sozial- und Gesundheitssektor dokumentiert.

Bibliothek und Ablagen

In einer kleinen Fachbibliothek und in weiteren Ablagesystemen werden weitere Informationen gesammelt, soweit diese nicht öffentlich zugänglich im Internet abrufbar sind.

Website

Die Website gibt Aufschluss auf aktuelle **Programme und Entwicklungen** im Dachverband. Sie beinhaltet einen **Themenkatalog**, wo spezifische Angaben aus dem Dachverband gesammelt werden und darauf hingewiesen wird, welche Mitgliedsorganisationen hier die kompetenten Ansprechpartner sein können. Mit Datenbanken werden Informationen sowohl zu den bestehenden **Selbsthilfegruppen** in Südtirol als auch zu den **Mitgliedsorganisationen** in stets aktualisierter Form angeboten.

Netzwerkarbeit als Pflege geteilter Erfahrung

Das Zusammenwirken der Verantwortlichen verschiedener Organisationen und Einrichtungen ist immer auch ein Lern- und Professionalisierungsprozess, der im Dachverband aktiviert und befördert wird. In diesem Sinn bilden die verschiedenen Netzwerke des Verbandes und seiner Fachdienste einen wichtigen Aspekt der Informationspflege und der Entwicklung gemeinsamen Wissens.

Lernen und Erfahren - Bildungsangebote im Dachverband

Allgemeine Bildungsveranstaltungen

Die verschiedenen Dienststellen des Dachverbandes bieten Information und professionelle Beratung. Dieses Angebot gibt es in individueller Form und durch eine breite Palette an Workshops, Kursen und Fachveranstaltungen ergänzt. Vorteil dieser Veranstaltungen ist, dass es immer um ein gemeinsames Lernen und Erfassen geht und eine Teilnehmer/innengruppe immer auch Wissen und Erfahrungen austauschen und so wesentlich vielfältiger und praxisnahe die Themen aufarbeiten kann. Diese „kollektive Intelligenz“, die nicht nur Wissen bündelt, sondern auch Lösungsansätze für Problemsituationen und eine bunte Kreativität für neue Perspektiven entwickeln kann, ist eine fixe Komponente in allen Bildungs-initiativen des Dachverbandes, der sich selbst als Netz zahlreicher Erfahrungshintergründe und Kompetenzen definiert.

Darüber hinaus sucht der Dachverband für Soziales und Gesundheit die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Bildungsträgern, um Fachveranstaltungen im gemeinsamen Interesse gemeinsam zu planen und umzusetzen. Aus den Berichten der einzelnen Dienststellen ist dies anschaulich dargestellt.

Der Corona-Notstand hat dazu geführt, dass neben den Veranstaltungen in Präsenz auch Videokonferenzen neue Möglichkeiten für bestimmte Veranstaltungen gut geeignet sind und den Interessierten zusätzliche Formen der Teilnahme an bestimmten Prozessen bieten. In besonderer Weise können so auch Personen in entlegenen Orten oder mit einer eingeschränkten Mobilität besser eingebunden werden.



Online-Lernplattform

Seit einigen Jahren gibt es beim Dachverband ein breites Angebot an Online-Kursen zur Arbeitssicherheit, welches an **die Berufsgruppen** in den Mitgliedsorganisationen gerichtet ist, für alle unterschiedlichen Risiko-Ebenen vorhanden ist und sämtlichen Organisationen des Dritten Sektors und den öffentlichen Betrieben des Sozial- und Gesundheitswesens zur Verfügung steht. Auf der Lernplattform kurse.dsg.bz.it werden zudem Grundkurse zum Datenschutz und demnächst zu weiteren Kompetenzen am Arbeitsplatz angeboten.

Speziell **für Freiwillige** gibt es eine eigene Lernplattform: www.e-learning.bz.it. Organisationen können hier spezielle Kursangebote zur Arbeitssicherheit und zum Datenschutz ordern und entsprechende Gutscheine an die Ehrenamtlichen ausgeben. Diese Kurse sind nicht obligatorisch, aber jedenfalls angeraten, da es laut Gesetz eine entsprechende Anleitung auch für Freiwillige geben soll.

Stage und Praktika

Schließlich werden im Dachverband auch Möglichkeiten zur Mitarbeit und zum Lernen in Form von **Kurzpraktika** (Berufsschulen und Oberstufe) und **Universitätspraktika** angeboten, soweit dafür Raum und Zeit für eine gewissenhafte Begleitung verfügbar sind. Die Einbindung junger Leute in Ausbildung bringt der Arbeit im Dachverband immer wieder neue Impulse und Hinterfragungen und den Praktikant/innen einen Einblick in die Netzwerkarbeit und in die vielschichtige Organisation und Verwaltung eines gemeinnützigen Vereins.

Bei langfristiger Absprache und Planung werden auch Stellen zum **Landeszivildienst** oder zum **freiwilligen Sozialdienst** im Dachverband angeboten. Dasselbe gilt für den universellen staatlichen Zivildienst.

Erhebungen und Meinungsbildung im Dachverband

Für die gemeinschaftliche Interessenvertretung und zur aktiven Teilnahme an gesellschaftspolitischen Diskussionen gibt es im Dachverband verschiedene Vorgangsweisen, um die Vorschläge und Erwartungen der Mitgliedsorganisationen zu verschiedenen Fragestellungen zu erheben und eine annähernd gemeinsame Position herauszuarbeiten.

Die Rückmeldungen der Mitgliedsorganisationen zu Gestaltung der Arbeiten und zur Ausrichtung der Vertretungsarbeit werden auf folgende Art gesammelt:

- Direkte Kontakte durch persönliche Treffen und Anrufe
- Austausch in Arbeitsgruppen, Gremien und anlässlich von Fachveranstaltungen
- Individuelle Mitteilungen der Mitgliedsorganisationen
- Erhebungen per Rundtelefonate über die Geschäftsstelle oder immer mehr auch durch Online-Befragungen

Bei Positionierungen mit einem besonderen Gewicht wird die Erstellung der Positionspapiere in mehreren Durchläufen mit den jeweils beteiligten Organisationen zusätzlich abgestimmt.

Gesellschaftspolitische Themen 2022

Sozialplan

Über Jahre hatte der Dachverband darauf gedrängt, dass der Sozialplan neu aufgelegt werden muss, damit eine längerfristige Planung der sozialen Dienste und Entwicklungen sichergestellt werden kann. In der laufenden Legislatur wurde dieses Anliegen aufgegriffen und zunächst eine Studie der Rahmenbedingungen und Erwartungen als Vorbereitung für die eigentliche Redaktion des neuen Sozialplans beim Zentrum für angewandte Forschung Eurac Research in Auftrag gegeben. Im Jahr 2022 hatten die Verantwortlichen der zuständigen Landesämter in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft CHIRON Bildung & Forschung einen ersten Entwurf ausgearbeitet, der im Herbst vorgestellt und für Stellungnahmen bereitgestellt wurde. Im Dachverband wurden die Mitgliedsorganisationen dazu eingeladen, ihre Anmerkungen zur ersten Fassung des Dokuments mitzuteilen. Zudem hat auch der Ausschuss eine umfassende Stellungnahme diskutiert und den zuständigen Stellen bei der Landesabteilung übermittelt. Darin wurden vor allem folgende Empfehlungen gemacht:

- Damit der Sozialplan einen verbindlichen Charakter hat und Planungssicherheit gibt, sollten für die jeweiligen Maßnahmen auch Zuständigkeiten, Zeitpläne und Ressourcen definiert werden.
- Der Sozialplan als Arbeitsinstrument für öffentlichen und private Einrichtungen wie auch für die Betroffenenorganisationen soll jährlich monitoriert und – wo nötig – bedarfsgerecht angepasst werden.
- Die Sozial- und Gesundheitssprengel sind als große sozialpolitische Errungenschaft nach über dreißigjährigem Bestehen zu reflektieren, und – wie vorgesehen mit Familien- aber auch anderen Gemeinwesensfunktionen als territoriale Netzstellen zu erweitern.
- Soziale Arbeit ist immer im Netz mit anderen Bereichen wie Bildung, Schule, Arbeit, Wohnen, Freizeit und generationenspezifische Arbeit zu sehen. Deshalb braucht es institutionalisierte Schnittstellenarbeit im Rahmen der Fortschreibung und Umsetzung des Sozialplanes mit allen anderen Planungsinstrumenten.
- Damit das soziale Wohlbefinden in Südtirol von allen Gesellschaftsgruppen gemeinsam getragen und gestaltet wird, sollen Betroffenenvertretung und Organisationen des Dritten Sektors, aber auch andere Interessensgruppen noch stärker als bisher und in partnerschaftlicher Form in die Gestaltung des Sozialwesens eingebunden werden.

Sozialbeirat

Der Landessozialbeirat ist auch auf Forderung des Dachverbandes Ende 2021 wieder von der Landesregierung eingesetzt worden und hat dann Anfang 2022 seine Arbeit aufgenommen. Er soll die Landesregierung in Fragen der Sozialpolitik beratend begleiten und kann Themen aufgreifen bzw. Empfehlungen einbringen.

Bei den monatlichen Sitzungen (2022 waren es insgesamt 9), zu denen der Präsident in Vertretung des Dachverbandes und der vergleichbaren Organisationen des Sektors eingeladen ist, wurden von Experten auf aktuelle sozialpolitische Entwicklungen eingegangen und zusammen mit der Landesrätin, die auch Präsidentin des Beirates ist, Empfehlungen dazu ausgearbeitet. So waren die Arbeiten zum Sozialplan, die mit dem Ukrainekrieg ausgelösten Flüchtlingsströme, der Wohnbau, das Aktive Altern und auch der Landeshaushalt Kernthemen der Sitzungen. Seitens des Dachverbandes wurde eine Reihe weiterer Themenvorschläge wie etwa die Umsetzung des Inklusionsgesetzes, die Datenerfassung und die Bekämpfung von Armutsformen in Südtirol oder auch die Abdeckung der bestehenden und künftigen Sozialdienste angesichts des Fachkräftemangels ausgearbeitet, die bei den Sitzungen des Sozialbeirates nach und nach aufgegriffen und diskutiert werden sollten:

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und durch den Fachkräftemangel

Die Coronapandemie war auch 2022 weiterhin ein bestimmendes Thema in Gesellschaft und Medien. Die Ausfälle durch Erkrankungen oder Suspendierung des nicht impfwilligen Personals, die einseitige Belastung der Gesundheitsdienste, die wechselnden Verhaltensregeln und auch die psychischen Belastungen von Betreuten und Fachkräften waren für Menschen in fragilen Lebensumständen besonders schwer auszuhalten.

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit beteiligte sich an den regelmäßigen Sitzungen der Task Force zur bestmöglichen Aufrechterhaltung der Sozialdienste und setzte sich vor allem für jene Personen ein, die als Betroffene oder als Angehörige unter dem Ausfall oder der Einschränkung für Tages- und Wohnstätten litten. Für sie war und ist die Belastung besonders hoch, weil sie sich aus eigener Kraft organisieren mussten, was von vielen als äußerst belasten empfunden wurde.

Auch der wachsende Fachkräftemangel hat zu vergleichbaren Belastungen geführt. Die Ausnahmesituation während der Corona-Pandemie hat manche Schwächen des Systems verdeutlicht und dazu beigetragen, dass viele Menschen genauer überlegen, wie sie sich beruflich orientieren wollen. Gerade bei den sehr belastenden Arbeiten im Sozialbereich ist ersichtlich geworden, dass die Rahmenbedingungen oft unbefriedigend sind und auch der Zulauf zu den Ausbildungsstätten zurückgeht. In der Folge mussten zahlreiche soziale Dienste, etwa in der Behinderten- und in der Altenbetreuung, reduziert werden und die entsprechenden Wartelisten wuchsen entsprechend in die Länge. Es erwies sich als zwingend notwendig, abgesehen von den traditionellen Dienstleistungen neue Formen zu entwickeln, die flexibler und zeitnah jenen Personen zugutekommen, die vom Ausfall vorrangig betroffen sind. Im Dachverband wurden dazu eigene Projektgruppen eingerichtet bzw. als entsprechende Initiativen mitgetragen, die Problematik wird allerdings über Jahre zu bearbeiten sein.

Das neue Kompetenzzentrum für Sozialforschung an der Freien Universität Bozen

Nach einer mehrjährigen Vorarbeit ist es dem Dachverband und seinen Partnerorganisationen gelungen, zur Einrichtung einer Forschungsstelle beizutragen, die nun von der Freien Universität im Auftrag des Landes Südtirol geführt wird. Seitens des Dachverbandes war auf eine solche Fachstelle gedrängt worden, damit sozialpolitische Entwicklungen erfasst, bestimmt und bewertet werden können und die dazu notwendige Datenerfassung und Forschungsarbeit gemacht werden.

Das neue „Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik“ mit Sitz in Brixen an der Freien Universität Bozen hat derzeit (2022/2023) folgende Hauptthemen der Forschungsaktivitäten:

Kinder- und Jugendhilfe

Dieser Bereich umfasst Themen wie Kinderschutz, Fremdunterbringung, ambulante Hilfen, Care Leaving, Sprengelsozialarbeit, Kinderrechte sowie Kinder und Jugendliche als Opfer von Straftaten.

Altern, Care, Diversität, Gender und Migration

Dieser Bereich umfasst die Beschäftigung mit Folgen und Anforderungen, die mit dem demografischen Wandel einhergehen und die Entwicklung des Sozialwesens maßgeblich bestimmen. Zentrale Themen betreffen die Alterung der Gesellschaft, Migration und die Zunahme kultureller Vielfalt, Geschlechterrollen und Generationenverhältnisse sowie die Bewältigung, Organisation und Finanzierung von Pflege und Sorgearbeit.

Sozialpolitik, Innovation im Sozialwesen, soziale Sicherung und Teilhabe

Dieser Schwerpunkt umfasst die proaktive Gestaltung lokaler Sozialpolitik, die integrative Sozialplanung und das partizipative Monitoring dieser Bereiche unter besonderer Berücksichtigung integrierter und sozialräumlicher Handlungsansätze sowie der Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements.

Weitere Forschungsprojekte sind:

- Gestaltung einer nachhaltigen Pflegesicherung für Südtirols Zukunft (SuCa)
- Durchführung einer Studie zum Thema Armut bei Kindern, Jugendlichen und Familien in Südtirol

Der Dachverband verfolgt die Arbeiten des Kompetenzzentrums, zu denen er auch seine thematischen Empfehlungen vorgebracht hat. Zusammen mit weiteren Partnerorganisationen hat er seitens des Dritten Sektors eine Vertretung für den wissenschaftlichen Beirat bestellt und beteiligt sich darüber hinaus aktiv an den regelmäßigen Stakeholdertreffen. Projektmäßig sind auch weitere Formen der Kooperation in Vorbereitung.

Soziosanitäre Integration

Menschen mit einer Behinderung, mit einer chronischen Erkrankung oder in einer anderen sozialen Notlage brauchen in der Regel Hilfestellungen verschiedener Einrichtungen und Behörden. In der Praxis erleben sie es aber oft so, dass jeder Dienst anders organisiert ist und eigens kontaktiert werden muss. Auch muss vielfach

festgestellt werden, dass die Abstimmung und der Informationsaustausch zwischen den Diensten oft sehr zu wünschen lässt. Das Problem betrifft nicht nur die soziosanitäre Integration, aber vor allem diese.

Der Dachverband setzt sich dafür ein, dass die Ungleichheiten behoben und ein spürbares Zusammenwirken zu Gunsten der begleiteten Personen von allen Diensten erzielt wird. Die betrifft nicht nur die Sozial- und Gesundheitsdienste, sondern auch die Schule, den Arbeitsservice, den sozialen Wohnbau und andere eigenständige Bereiche.

In Vorwegnahme einer Maßnahme des künftigen Sozialplans hat die Landesverwaltung eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet, die eben dieses Thema zum Inhalt hat. Der Dachverband ist in der **neuen Task Force Soziales Gesundheit** vertreten und beteiligt sich an den Anstrengungen, zunächst für die Situation bei der Entlassung aus stationären Aufenthalten im Krankenhaus eine abgestimmte Lösung unter Beteiligung der sozialen wie auch der Gesundheitsdienste und der Angehörigen zu finden.

Co-Programmazione und Co-Progettazione – Ko-Programmierung und Ko-Projektierung

Die Abkehr der öffentlichen Körperschaften vom aktuellen Ausschreibeverfahren für soziosanitäre Dienste, die von gemeinnützigen Organisationen verrichtet werden, blieb 2022 ein zentrales Anliegen im Dachverband. Zu diesem Zweck gab es mehrere Arbeitstreffen zwischen Netzwerken des Dritten Sektors, Aussprachen mit den politischen Funktionär/innen und mit den zuständigen Behörden und die Erstellung von Empfehlungen für ein abgestimmtes Vorgehen von Öffentlicher Hand und Vertretungsorganisationen des Dritten Sektors. Als rechtliche Grundlage gilt der Artikel 55 des Kodex für den Dritten Sektors, die entsprechenden Leitlinien des Staates und entsprechender Auslegungen (wie das Urteil des Verfassungsgerichts 131/2020), die eine Anwendung dieses Prozedere vorsehen. Das Ausschreibeverfahren hat nämlich viele Organisationen des Dritten Sektors dazu gezwungen, sich einem Wettbewerb mit ungleichen Mitbewerbern zu begeben und durch die aufwändige Wettbewerbsteilnahme ein Unternehmensrisiko einzugehen, welches für gemeinnützige Organisationen nicht vorgesehen ist.

Mit dem Land Südtirol wurde 2022 vereinbart, dass es zunächst Pilotprojekte zum Sammeln erster Erfahrungswerte geben und parallel dazu ein Entwurf für Durchführungsbestimmungen erarbeitet werden sollen. Der Gemeindenverband hat dem Dachverband zugesichert, Vertretungen für die bestehende Arbeitsgruppe zu entsenden, die auch schon nominiert sind. Mit dem Raiffeisenverband, mit dem CoopBund und mit dem Netzwerk der Sozialorganisationen (AG Sozialforschung) gab es mehrere Arbeitstreffen, davon auch eines mit dem von der Landesregierung mit dem Thema befassten Ressortdirektor Luca Critelli.

Weitere Themenschwerpunkte

Es gibt zahlreiche weitere thematische Schwerpunkte in der Arbeit des Dachverbandes, die wichtigsten davon sind nachfolgend kurz skizziert:

Rehabilitation

Nach der Verabschiedung des Fachplans für das landesweite Rehabilitationsnetz im Jahr 2018 gab es zahlreiche Anstrengungen des Dachverbandes, damit bei der Umsetzung und Anpassung dieses Instruments auch die Patientenorganisationen angehört und eingebunden werden. Im Jahr 2022 kam es nach vielen Vorarbeiten zu einem Austausch mit dem koordinierenden Verantwortlichen zu den Rehabilitationsdiensten in Südtirol, wo auf die nach einer entsprechenden Umfrage bei den Mitgliedsorganisationen vom Dachverband zusammengefassten Anfragen und Empfehlungen eingegangen wurde. Die mit der Direktion des Sanitätsbetriebs vereinbarte Bestellung einer gemeinsamen Fachgruppe ist 2022 hingegen trotz Nachfrage nicht zustande gekommen. Die wichtigsten Anliegen des Dachverbandes betreffen ein gleichwertiges Angebot zur Rehabilitation in allen Landesteilen, eine Verkürzung der Wartezeiten, eine stärkere Orientierung des Angebots an den Bedarf chronisch kranker Patient/innen und eine Anerkennung neuer Therapieformen zur Rehabilitation.

Armutsbekämpfung

Nach den vorausgehenden Tätigkeiten des Dachverbandes (Fachtagung 2020, Studie und Konferenz 2021) hatte der Dachverband der Landesregierung 2022 ein Angebot unterbreitet, mit dem Ziel einer nachhaltigen Präventionsarbeit zu allen Formen der Armut in Südtirol wie auch von den UN-Nachhaltigkeitszielen festgelegt, die Vorarbeiten zu Bildung einer ständigen Konferenz auf Basis einer Beauftragung zu übernehmen. Zu

diesem Zweck wurde ein Konzept ausgearbeitet und dem Landeshauptmann aber auch der Landesrätin für Soziales unterbreitet. Im Kontext mit den aus der Corona-Pandemie und aus der Energiekrise resultierenden finanziellen Nöten vieler Bürger/innen hatte die Landesrätin 2021 ein Netzwerk Armutsprävention einberufen, welches sich vorerst einmal getroffen hatte. Auch der Dachverband hatte sich dabei eingebracht und dazu angeregt, für die Interventionen noch genauer zu erheben, welche Personen den größten Bedarf haben und wo derzeit noch am wenigsten geholfen werden kann, weil die Notsituationen nicht bekannt sind oder die Hilfestellungen nicht hinkommen. Auch die Funktion der Spendenhilfsorganisationen und eine Verstärkung ihres Zusammenwirkens mit den öffentlichen Diensten solle dazu reflektiert werden.

Das neue einheitliche Vereinsregister

Nach einer langen Vorlaufphase und vielen damit verbundenen Unsicherheiten wurde 2022 das RUNTS (Registro Unico Nazionale del Terzo Settore) aktiviert und die Übertragung aus dem bisherigen Landesverzeichnis vorgenommen. Für die Vereine blieb bis zur definitiven Übertragung unklar, ob eine (neuerliche) Statutenanpassung notwendig sei, was in den meisten Fällen dann nicht nötig war. Die Eintragung aber bedeutete auch, dass ab diesem Zeitpunkt Verpflichtungen aus dem Kodex für den Dritten Sektor greifen und zu befolgen sind. Dazu gehören der (teils problematische) Zugriff und die Eingabe zusätzlicher Daten in das digitale Register RUNTS. Zudem müssen Bilanzen in einer neuen Struktur erstellt und hochgeladen werden. Und auch die Freiwilligen sind in einem Verzeichnis – unterschieden in den Kategorien gelegentlich oder kontinuierlich, erfasst und müssen versichert werden.

Viele der Mitgliedsorganisationen waren durch die zahlreichen Vorgaben gestresst und zum Teil auch überfordert, weil die Materie sehr komplex und durch verschiedenste Vorgaben geregelt ist. Dazu kommt, dass die Angaben der Ämter, Dienste und freiberuflichen Fachberater/innen widersprüchlich waren. Der Dachverband versucht den gemeinsamen Nenner der Interpretationen zu finden und entsprechende Informationen und Sicherheiten zu geben.

Bei einer Anhörung des Ersten Gesetzgebungsausschusses im Landtag wurde vom Dachverband auf die Auswirkungen der Einführung des neuen Staatsgesetzes und des Kodex für den Dritten Sektor eingegangen, wobei auch die positiven Aspekte unterstrichen wurden. Dazu gehören die Anerkennung und Aufwertung der gemeinnützigen Organisationen, ihr Recht und Anspruch mit den öffentlichen Körperschaften auf Augenhöhe zusammenarbeiten zu können und die Anleitung zu größter Transparenz. Letzteres war im Dachverband bereits Jahre früher im Konzept zur Zertifizierung für ein sicheres Spenden durch eine freiwillige Eigenverpflichtung der beteiligten Organisationen vorweggenommen worden.

Familie – Soziales - Gesundheit

Zu einem ersten Treffen kamen im Mai 22 Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes zum gemeinsamen Thema Familie zusammen, wobei auch die Sprecherin der Allianz für Familie teilnahm. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass ein regelmäßiger Austausch wichtig ist, dass sich die Organisationen in der Begleitung von Familien in Bedarfs- und Notsituationen gegenseitig unterstützen wollen und dass man zusammen mit dem Netzwerk Allianz Familie daran arbeiten möchte, die Begrifflichkeit „Familie“ für die allgemeinen Diskussionen aber auch für die Verwendung bei Rechtsansprüchen auf Grund der veränderten Lebensweisen neu und einvernehmlich zu interpretieren. Auch weitere spezifische Themen seien zu vertiefen. So wurde mit der Vorbereitung spezifischer Treffen zum Thema Geschwisterkinder sowie zum Thema Kinder mit chronischen Erkrankungen begonnen.

Fachkräftemangel

Der allgemeine Fachkräftemangel wirkt sich - zusätzlich zu den Folgen der Corona-Pandemie - auch massiv auf die vom Sozial- und Gesundheitswesen betreuten Personen aus. Für die Organisationen des Dritten Sektor, die solche Dienste führen, stand das Jahr 2022 unter dem Zeichen der Suche und der Notlösungen, damit die Dienste trotzdem aufrechterhalten bleiben konnten. Der Dachverband beteiligte sich aktiv an den Fachtreffen zum Thema und unterstützte alle Maßnahmen, damit Interessierte einfacher und schneller in dieses Arbeitsfeld einsteigen können – nicht ohne die nötige Fachausbildung zu erwerben.

Neue Chancen durch die Mittel der Recovery Fonds PNRR

Von den Sonderfinanzierungen der Europäischen Union PNRR ist ein entsprechender Anteil für Südtirol vorgesehen. Die öffentlichen Diskussionen haben dazu geführt, dass große Erwartungen an diese Mittel geknüpft wurden und auch die in den Programmen festgehaltenen Prinzipien der „co-programmazione“ und „co-progettazione“ ließen hoffen, dass die Organisationen des Dritten Sektors eng in die Planung und Umsetzung eingebunden würden. Tatsächlich aber waren die Zeiträume äußerst knapp und die Zuständigkeit ausschließlich bei den öffentlichen Körperschaften, so dass Anfang des Jahres 2022 bereits die wichtigsten Vorentscheidungen getroffen waren. Anschließend zeichnete sich schrittweise ab, was tatsächlich genehmigt und in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Der Dachverband hat mehrere Treffen organisiert, um von den Verantwortlichen aus erster Hand über die vorgesehenen Neuerungen zu erfahren. Diese kommen den Bedürfnissen nach mehr örtlicher Versorgung und zusätzlichen Diensten sehr entgegen und gehen somit auch auf Empfehlungen ein, die Betroffenenorganisationen bereits früher geäußert haben. Die schnellen Entwicklungen lassen aber noch offen, ob die vorgesehene Zusammenarbeit mit den Vertretungs- und Dienstleistungsorganisationen den nötigen Rahmen finden kann.

Pflegesicherung und Grundsicherung

Der Pflegebedarf steigt, das Personal fehlt und die Budgets sind begrenzt. Es braucht langfristige Absicherungen der Pflegesicherung und wohl auch neue Antworten, wie Pflege weiterhin für alle gewährleistet werden kann. Für den Dachverband war 2022 Anlass, den Themenbereich aktiv zu bearbeiten und sich an entsprechenden Fachveranstaltungen wie jene des Kompetenzzentrums an der Universität Bozen und an der vom Land eingesetzten Steuerungsgruppe zu beteiligen. Dabei wurde festgestellt, dass heute schon überlegt werden muss, wie der Bedarf und die Voraussetzungen für Pflege in den nächsten Jahrzehnten aussehe werden. Nach der Einführung der Pflegesicherung in Südtirol 2007 und angesichts der letzten Entwicklungen ist es Zeit zur Rundumerneuerung des Systems, wobei keine sozialen Errungenschaften verloren gehen dürfen.

Für den Dachverband blieb 2022 das Bemühen um eine Vereinfachung der sozialen Unterstützungsleistungen durch die Zusammenlegung verschiedener Hilfestellungen ein Kernanliegen, wenngleich die Aufrechterhaltung der Grunddienste angesichts von Corona-Einschränkungen und Personalmangel keine Ressourcen für eine solche Umbildung freiließ. Mit dem künftigen Sozialplan sollte eine entsprechende Entwicklung jedoch vorgezeichnet werden.

Öffentlicher Haushalt und Finanzierung essenziellen der Sozial- und Gesundheitsleistungen

Damit Sozial- und Gesundheitsdienste auch künftige mit Sicherheit vorgesehen werden können, stellt sich alle Jahre neu die Frage, ob die betreffenden Mittel in den öffentlichen Haushalten vorgesehen werden. Auch das Zusammenspiel von Präventionsmaßnahmen in der Absicht, dadurch den Interventionsbedarf zu reduzieren, steht immer wieder neu zur Diskussion. Im Jahr 2022 hat der Dachverband mehrfach darauf verwiesen, dass keinesfalls beim Bedarf jener Menschen mit Sparmaßnahmen angesetzt werden darf, die für ein würdevolles Leben auf die Solidarität und Hilfe seitens der öffentlichen Hand angewiesen sind. Vielmehr braucht es – so ein Ergebnis der Diskussionen bei der Veranstaltung des Dachverbandes „Sozialer Denkwerkstatt“ - ein langfristiges Finanzierungskonzept, welches feste Einnahmen sichert, die dem Sozialen zugutekommen.

Allgemeine Tätigkeiten, Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2022

Für die Abwicklung der Tätigkeiten sorgen auch im Jahr 2022 die ehrenamtlichen Funktionär/innen des Dachverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen in den Gremien, Arbeitsgruppen, bei den Vertretungen, Projekten und Fachveranstaltungen zusammen mit den Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle. Zudem waren auch die Wegbegleiter für Selbsthilfegruppen als Freiwillige tätig.

Im Rahmen der Auflagen zum einheitlichen Vereinsregister RUNTS wurde diese Arbeit genau erfasst und dokumentiert. Die vorgeschriebenen Versicherungen wurden überprüft und angepasst. Die organisationsinternen Register wurden kontrolliert und aktualisiert. Alle Formalitäten und Pflichtkurse in Zusammenhang mit Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit und Datenschutz wurden vorschriftsgemäß abgewickelt.

Die Büros (siehe auch Abschnitt Organisation und Büro) in Bozen und bei der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Meran wurden nach Vorgaben der Corona-Schutzbestimmungen organisiert und die Risiken für eine Ansteckung durch teilweise Arbeit in smart working via Onlinekonferenzen minimiert. Auf Grund der Corona-Schutzmaßnahmen wurde 2022 ein wesentlicher Teil der Sitzungen und Konferenzen online via Teams abgewickelt.

Gremien

Die **Vollversammlung** fand am 1. April 2022 in Präsenz im Pastoralzentrum Bozen statt.

Der **Ausschuss** traf sich 2022 zu 11 ordentlichen Sitzungen, zunächst online und dann auch in Präsenz.

Das **Kontrollorgan** nahm seine Funktion in vier Sitzung statt.

Das **Schiedsgericht** musste 2022 nie einberufen werden.

Das gesamte **Team der Geschäftsstelle** kam ca. alle drei Wochen zu einer Arbeitsbesprechung zusammen. Dazu kamen regelmäßige Sitzung der Mitarbeiter/innen der Direktion bzw. verschiedenen Fachdienststellen.

Projekte

Für das Jahr 2022 war eine Reihe Projekte im Programm, die ausgearbeitet wurden und deren Umsetzung nur bei entsprechender Sonderfinanzierung vorgenommen werden konnte. Die folgenden Projekte konnten zum Teil auch auf Grund des Personalwechsels und der fehlenden Ressourcen im Dachverband nur in begrenzter Form ausgeführt oder weitergeführt werden.

1. Projekt „Alle gegen Armut“

Ein entsprechendes Projekt war im Detail ausgearbeitet worden und der Landesregierung zu Begutachtung unterbreitet worden. Bis Ende des Jahres 2022 blieb es unklar, ob diese Initiative gutgeheißen würde. Dann zeichnete sich ab, dass zunächst die Interventionen zur Bekämpfung der aktuellen Notfälle für das Land Vorrang haben. Siehe auch Abschnitt „Alle gegen Armut“.

Für das Projektvorhaben liegt eine eigene Dokumentation auf.

2. Projekt „Bildungsarbeit in den Mitgliedsorganisationen“

In einer umfangreichen Vorarbeit waren bis 2022 die Bildungstätigkeiten der Mitgliedsorganisationen erfasst und ausgewertet worden, mit dem Ziel deren Organisationen und Sichtbarkeit nach vergleichbaren Standards zu verbessern und deren Wert der Allgemeinheit besser bekannt zu machen. Die geplante Herausgabe einer entsprechenden Dokumentation im Jahr 2022 wurde zurückgestellt, damit die Informationen nach Inhalten und in aktualisierbarer Fassung neu organisiert werden können, wozu aber eigene Ressourcen notwendig sind. Das Vorhaben musste aufgeschoben werden.

3. Projekt *find.bz.it* – Die Dienstleistungspalette der Mitgliedsorganisationen

Auch dieses Projekt konnte 2022 nicht weitergeführt werden, weil keine eigenen Finanzierungen dafür verfügbar waren. Ziel bleibt, die vielfältigen Dienstleistungen der Mitgliedsorganisationen und des Sektors bekannt zu machen und zusammen auch mit den Anbietern im Portal zu beschreiben.

Eine erste Fassung des Portals wurde im Laufe des Jahres 2022 publiziert und ist nun allen Interessierten zugänglich.

4. Projekt Aufbau eines sozialen Informationsnetzes

Für eine Erfassung und Vernetzung der Informationstätigkeiten der Akteure der sozialen und Gesundheitsdienste in Südtirol war für 2022 der Start eines umfassenden Projektes vorgesehen. Mit Hilfe eines Beitrags der Stiftung Südtiroler Sparkasse konnte ein erster Teil dieses Projektvorhabens abgewickelt und eine Bestandsaufnahme mit qualitativen Interviews gemacht werden, um zu einem gemeinsamen Verständnis des Bedarfs und der möglichen Antworten darauf zu kommen.

Für das Projektvorhaben und für die Auswertung liegt eine eigene Dokumentation auf.

5. Projekt Netzwerk, Sichtbarkeit und Zusammenwirken der Spendenorganisationen

Ausgehend von einem Übereinkommen der großen Spendenorganisationen, die sich während der Corona-Notsituation mehrfach getroffen und festgestellt haben, dass es eine verstärkte Information über Spendenorganisationen, über die Möglichkeit des Spendens und die angebotenen Hilfestellungen dieser Organisationen braucht, dass aber auch diese ihre Hilfstätigkeiten untereinander abstimmen und die Spendengelder möglichst zur Gänze ohne Abzug von Verwaltungskosten an die unterstützten Personen weitergeben möchten, hat der Dachverband in deren Auftrag ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet und der Landesregierung vorgelegt. Im Jahr 2022 ist keine offizielle Rückmeldung dazu eingetroffen und sind auch keine eigenen Mittel dafür zur Verfügung gestellt worden. Aus diesem Grund ist das Vorhaben weiterhin in der Warteschleife.

Für das Projektvorhaben liegt eine eigene Dokumentation auf.

30 Jahre Dachverband für Soziales und Gesundheit

Im Mai 1993 wurde der Dachverband formell gegründet. Zunächst bildeten die Organisationen zum Themenschwerpunkt Behinderungen diese Dachorganisation, der bald schon weitere Betroffenen- und Dienstleistungsorganisationen beitraten. Heute umfasst der Dachverband knapp 60 gemeinnützige Organisationen, die im Sozial- und Gesundheitsbereich tätig sind. Dreißig Jahre Arbeit beinhalten viele Erfolge aber auch einige Enttäuschungen und viele Anstrengungen.

Mit einer Jubiläumsfeier im Mai und mit weiteren Veranstaltungen soll dieses besondere Jahr gewürdigt werden und Möglichkeit bieten, zurück und nach vorne zu schauen. Welche markanten Wegpunkte gab es in den drei Jahrzehnten, wo steht der Dachverband heute und wohin sollte die Reise gehen? Wer hat mitgemacht, wer kommt noch mit ins Boot und wer waren und sind die Weggefährten?

Alle großen Entwicklungen im Dritten Sektor, im Sozial- und Gesundheitswesen tragen auch die Handschrift des Dachverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen. In den Anfangsjahren waren es die Neuordnung der Sozialdienste, der Abbau Architektonischer Barrieren, das Volontariatsgesetz oder auch das Gesetz zum Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderungen. Es waren auch die Haushaltsgesetze, jenes zur Sachwalterschaft, zur Vergabe von öffentlichen Aufträgen, zum Zivildienst oder zur Gesundheitsordnung, wo ebenso wie bei vielen anderen in der Entwurfsphase Stellungnahmen und Forderungen aus dem Blickwinkel der Adressaten eingebracht worden sind. Parallel brachte sich der Dachverband in Rücksprache mit den Mitgliedsorganisationen bei der Entwicklung der Planungsinstrumenten und in deren praktischen Umsetzung ein.

Für die praktischen Tätigkeiten und Dienste wurden schrittweise eigene Fachstellen eingerichtet, von denen die meisten weiterhin aktiv sind: zum Abbau der Architektonischen Barrieren (jetzt vom Land ausgeübt), zur Selbsthilfetätigkeit, zur Freiwilligentätigkeit, zur Informationsaufbereitung und -weiterleitung, zum Gesundheitswesen und zur Vereinsführung.

Die Jubiläumsfeier soll ein einfachstes Fest werden, zum gegenseitigen Austausch, zur Erinnerung und zur Vision und zur Feier, dass das „Soziale“ und die „Gesundheit“ im Sinn der Betroffenen und der Hilfsorganisationen aktiv und vielfältig ist und einen wichtigen Teil des Gemeinwesens bildet.

Eine neue Amtszeit im Dachverband

Das Tätigkeitsjahr steht im Zeichen der Neuwahlen. Zunächst werden von den Mitgliedsorganisationen die Delegierten für die Vollversammlungen des Dachverbandes von 2023 bis 2025 neu bestimmt. Diese wählen bei der Vollversammlung am 31. März die Mitglieder der drei Gremien: Ausschuss, Kontrollorgan und Schiedsgericht. Der oder die Präsidentin wird dann im Ausschuss bei dessen ersten Sitzung bestimmt.

Wenngleich die Vollversammlung für das laufende Arbeitsjahr bereits über ein Programm befinden wird, ist davon auszugehen, dass sich der neu zusammengesetzte Ausschuss im Austausch mit den Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle über die Schwerpunkte der Arbeiten unterhalten und seine Akzente für die mittelfristigen Planungen setzen wird.

Gesellschaftspolitische Themen 2023

Es geht los: Ein Haus für Soziales und Gesundheit

Wenngleich bereits seit vielen Jahren der Plan für ein gemeinsames Haus für die Arbeit zahlreicher Mitgliedsorganisationen zur Diskussion steht, soll dies im Jahr 2023 konkrete Form annehmen. Die Beauftragung für den Bau und den Erhalt des Gebäudes steht beim zuständigen Landesamt zur Unterzeichnung an – ebenso wie die dazu nötige Finanzierung bereits abgesichert ist. Damit beginnt eine arbeitsintensive Phase für den Dachverband und alle betreffenden Organisationen, damit das Haus bedarfsgerecht gebaut und ausgestaltet wird. Es gilt, neuerlich abzuklären, welche Organisationen schließlich ihren Sitz in das neue Gebäude verlegen,

wie Synergien genutzt und welche Strukturen (wie Sitzungsräume und Säle) gemeinsam genutzt werden. Dafür sind die organisatorischen Abläufe zu planen, bestehende Mietverträge zu erfassen und auslaufen zu lassen, Mobiliar und Gerätschaften zu prüfen und zu planen und gemeinsame Dienste zu konzipieren. Zusammen mit den zuständigen Behörden und Förderern wird der Dachverband seine koordinierende Funktion wahrnehmen und für eine gewissenhafte Vorbereitung dieser großen Zusammenführung vieler Tätigkeiten und Leistungen unter einem Dach sorgen.

Co-Programmazione und Co-Progettazione – Ko-Programmierung und Ko-Projektierung

Wenngleich bereits 2017 im Kodex für den Dritten Sektor festgelegt, wird der Artikel 55, wo die Zusammenarbeit von öffentlichen Körperschaften und Organisationen des Dritten Sektors auf eine neue Basis gestellt wird, in Südtirol noch kaum beachtet. Vor allem das konsequente Dranbleiben und Nachhacken von Dachverband zusammen mit Coopbund, Raiffeisenverband und der Runde der großen Sozialorganisationen hat dazu geführt, dass eine zunehmende Sensibilität zu verzeichnen ist. Im Entwurf für den Sozialplan ist die Anwendung dieses Prinzips bereits festgeschrieben worden. Es ist offensichtlich, dass die gegenwärtige Praxis der Ausschreibung von soziosanitären Diensten für keinen der Beteiligten (Adressaten, Ausschreibende, Dienstausführende) eine gute Lösung ist, weil dieses System an gewinnorientierte Unternehmen an Wettbewerbs Teilnehmer/innen ausgerichtet ist, der Identität und den Potentialen der Organisationen des Dritten Sektors nicht gerecht wird, sondern – deshalb – vielmehr dazu beiträgt, dass diese in existentielle Krisen kommen.

Für den Dachverband gibt es derzeit vier Ansatzpunkte, die im Jahr 2023 anzugehen sind:

1. Die bestehende Arbeitsgruppe zur Umsetzung soll paritätisch von öffentlichen und gemeinnützigen Organisationen bestellt werden und alle weiteren Arbeiten planen bzw. begleiten.
2. Wie von der Landesregierung angeregt, sollen erste Pilotprojekte zu co-programmazione und co-progettazione gestartet, exemplarisch umgesetzt und ausgewertet werden, um die nötigen Folgerungen für die nächsten Schritte ziehen zu können. Dazu werden zunächst Fallbeispiele und Organisationen gesucht.
3. Zeitgleich soll von Expert/innen mit der Konzeption und Ausformulierung von Leitlinien und anderen Rechtsgrundlagen für Südtirol begonnen werden, die ergänzend zu den staatlichen Bestimmungen verfasst werden.
4. Vor allem aber soll ein Bildungs- und Studienprozess gestartet werden, in dem die Funktionär/innen und Entscheidungsträger/innen eingebunden sind, die künftig für eine bessere Art der Organisation und Vergabe von soziosanitären Diensten im öffentlichen Interesse sorgen sollten.

Zur Umsetzung dieser Ziele übernimmt der Dachverband bei Bedarf organisatorische und Koordinierungsaufgaben, sucht aber in jedem Fall die enge Zusammenarbeit und plant die Aufgabenteilung mit anderen Netzwerken und mit Körperschaften der öffentlichen Hand. Angesichts der Dimension dieser Vorhaben ist jedenfalls von einem längeren Zeitrahmen und bald vom Bedarf einer eigenen Finanzierungsschiene auszugehen.

Alle gegen Armut – Vorbeugung von Armut auf allen Ebenen

Leben mit Armut ist auch in Südtirol keine Seltenheit und viele der Mitgliedsorganisationen kennen die Probleme der Menschen, die aus verschiedensten Gründen nicht ohne fremde Hilfe auskommen und Formen der Armut erleben. Nach den bisherigen Initiativen (Studie, Website poor.bz.it, Netzwerkarbeit, Fachtagung und Fachgespräche) wird sich der Dachverband auch weiterhin darum bemühen, dass – abgesehen von den sozialen Hilfestellungen zur Bewältigung von auftretenden Armutssituationen – die Armutsprävention durch alle gesellschaftlichen Kräfte und in allen Lebensbereichen verstärkt wird. Niemand darf durch seine Herkunft, sein Ursprungsland, seine Familienverhältnisse oder auch durch seine Behinderung bzw. Krankheiten zwangsläufig in Armut enden müssen. Zu diesem Zweck sollen auch die Ergebnisse und Folgerungen aus der jüngst von Eurac und AFI veröffentlichten „Studie zur sozialen Mobilität“ genutzt werden.

Im Jahr 2023 setzt der Dachverband zum Zweck der Armutsvorbeugung auf folgende Aktivitäten:

1. Aktive Mitarbeit im Netzwerk gegen Armut, welches im Assessorat für Soziales eingerichtet worden ist.
2. Mitarbeit an der Definition des nötigen Datenmaterials und an der Erhebung, damit Armutspänomene in Südtirol genauer beschrieben und mit öffentlichen und privaten Ressourcen bewältigt werden können.

3. Anregung und Mithilfe zur Bildung weiterer Netzwerke, z.B. zwischen Spendenorganisationen, mit Sozial- und Wirtschaftsverbänden sowie mit Gewerkschaften, damit dem Auftreten von Armut an den Wurzeln begegnet werden kann.
4. Pflege und Bereitstellung von Informationen und Pflege des Austausches mit allen Einrichtungen, Organisationen und Behörden, die sie mit Armut befassen oder indirekt damit zu tun haben.

Soziale Sicherheiten wahren – nachhaltig handeln

Die Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit stehen für Menschen, die mit besonderen Herausforderungen zurechtkommen müssen. Für sie ist es unerlässlich, dass der Staat und die Gesellschaft ausgleichende Unterstützungsleistungen zusichern und entsprechende Dienste anbieten. Die Bedürfnisse bleiben aber nicht immer dieselben – und auch für die Antwort auf diesen Notwendigkeiten zeichnen sich immer wieder auch neue Möglichkeiten auf. Dazu kommt, dass ein begrenzter Haushalt, fehlende Fachkräfte oder Freiwillige, veränderte Familienzusammensetzungen und eine zunehmende Vereinsamung älterer Personen zu alternativen Lösungen zwingt.

Mit dem Sozialplan, der im Jahr 2023 zur Verabschiedung kommen soll, wird für die Entwicklung der sozialen Dienste in Südtirol eine neue und aktuelle Basis geschaffen. Der Dachverband wird sich darum bemühen, dass eine ständige Beobachtung und Begleitung der Umsetzung passiert und dass das Dokument in regelmäßigen Abständen auf Grund der jeweiligen Entwicklungen (Beispiel neue Flüchtlingsströme, Migrationsfolgen oder auch Verfügbarkeit neuer Technologien) angepasst und fortgeschrieben wird. Im Sinn des sozialräumlichen Handelns und der Ko-Projektierung ist es im Verständnis des Dachverbandes, dass alle Maßnahmen des Sozialplans mit den jeweils betreffenden Personengruppen, ihren Vertretungen und den erfahrenen Hilfsorganisationen abgestimmt werden, sodass alle Leistungen in gezielter, effizienter und unmittelbarer Form abgewickelt werden können.

Es geht aber – im Sinn der UN-Nachhaltigkeitsstrategien und jener des Landes – auch um mehr vorausschauende Maßnahmen, die dazu führen, dass manche soziale Belastungen erst gar nicht auftreten oder jedenfalls langfristig reduziert werden können. Dazu sieht es der Dachverband in Vertretung seiner Mitgliedsorganisationen der von diesen betreuten Personen als seine Aufgabe:

1. dass der Klimaschutzplan als erste konkrete Maßnahme der Landesregierung ohne Negativfolgen für jene Personengruppen umgesetzt wird, die besonders fragil sind und deshalb zu schützen sind
2. dass über den Sozialplan hinaus ein Nachhaltigkeitsinstrument erarbeitet wird, welches gesellschaftliche und Gemeinwesensentwicklungen beinhaltet, die ein gesundes und heilendes Umfeld gewährleisten, Sozialkapital bewirken und in Menschen Potentiale für Selbstbestimmung und Selbstverantwortung stärken
3. dass auch die anderen Planungsinstrumente zur Sicherung der Beantwortung von Grundbedürfnissen wie leistbares Wohnen, würdevolles und gerecht entlohntes Arbeiten, belastungsfreie Lebensmittelversorgung, psychophysische Erholung und Körperertüchtigung mit Blick auf die Nachhaltigkeit weiterentwickelt und angewandt werden.

Empowerment – selbstbestimmt Mitverantworten, Rechte in Anspruch nehmen, Teilhaben

„Mit Empowerment bezeichnet man Strategien und Maßnahmen, die den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung im Leben von Menschen oder Gemeinschaften erhöhen sollen und es ihnen ermöglichen, ihre Interessen (wieder) eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten.“ (Wikipedia)

Dieser Begriff bringt das Bemühen der meisten Mitgliedsorganisationen und auch der Selbsthilfegruppen auf den Punkt. Es ist erste Aufgabe des Dachverbandes, sie darin zu bestärken, und sie zu unterstützen, damit auch die Rahmenbedingungen in Politik und Gesellschaft dafür stimmen. Empowerment trifft auf viele Lebenslagen zu, und fordert auch die Personen selbst dazu auf, aus einer passiven Rolle heraus zur aktiven Kernfigur zu werden, die für sich festlegt, was ihr wichtig ist, was sie bewirken kann und wie dies geschehen soll, und welche Unterstützung sie dazu braucht. Selbsthilfegruppen und Betroffenengruppen sind aus der Erkenntnis heraus entstanden, dass die Eigeninitiative der stärkste Moment für eine Änderung und Verbesserung der Lebenslage ist – und es in gemeinsamer Anstrengung besser geht. Staat und Land haben dieses

bürgerliche, zivilgesellschaftliche Engagement anerkannt und dies im neuen Kodex für den Dritten Sektor ebenso wie in den Fachbestimmungen und im Landesgesetz für ehrenamtliche Tätigkeit verankert. Doch in der Praxis hackt es noch an vielen Stellen. Im Jahr 2023 setzt der Dachverband dazu folgende Schwerpunkte:

1. Die Bildung von gemeinnützigen Initiativen und Gruppen soll in jeder Hinsicht vereinfacht und – wenn zum Allgemeinwohl bestellt – möglichst territorial konkret und nachdrücklich unterstützt werden.
2. Wer sich in der Freiwilligenarbeit engagiert, eine ehrenamtliche Funktion und Verantwortung übernimmt, soll dies bezeugt und seine erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen anerkannt bekommen, z.B. bei Stellenbewerbungen oder Förderleistungen. Für Risiken durch diese Tätigkeiten braucht es eine Gesamtversicherung aller, die auch in hohen Schadensfällen zuverlässig greift.
3. Menschen mit einer Behinderung, mit einer chronischen Erkrankung oder in einer anderen sozialen Notlage sollen immer die größtmögliche Form der Selbstbestimmung ausüben können und darin alle Unterstützungen wie Case Management, individuelles Lebensprojekt oder auch Coaching bekommen. In Ergänzung dazu sind die ausgleichenden Dienste an der Person zu sehen, die in Würde und Respekt zu gestalten sind – und auf deren Anspruch in transparenter Form hinzuweisen ist. Dahingehend setzt sich der Dachverband in der Erarbeitungsphase von Gesetzgebung und Durchführungsbestimmungen ein, ebenso in den diversen Fachkommissionen. Das Prinzip der Subsidiarität ist dazu ständiger Orientierungspunkt.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte

Die im Jahr 2022 behandelten Themenschwerpunkte sind im Abschnitt „Weitere inhaltliche Schwerpunkte“ auf S. 22 beschrieben. Für alle steht eine Weiterarbeit auf dem Programm.

Entwicklung und Stärkung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit

Die wichtigsten Herausforderungen

Im Jahr 2023 steht nach einer dreijährigen Amtszeit die **Neubestellung der Gremien** des Dachverbandes an. Mit Rücksichtnahme auf die vorliegende Tätigkeitsplanung wird der neue Ausschuss im Austausch mit den angestellten Mitarbeiter/innen die Programmierung der Arbeitsschwerpunkte für die nächste Amtszeit diskutieren und definieren.

Die bevorstehenden **Landtagswahlen im Herbst 2023** sind auch für den Dachverband jeweils Anlass, die wichtigsten **sozial- und gesundheitspolitischen Erwartungen** der Mitgliedsorganisationen zusammenzufassen und den künftigen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zu unterbreiten. Dies geschieht auch im Austausch und Zusammenwirken mit anderen Interessensverbänden sowohl im Dritten Sektor (landesweite Sozial- und Dachverbände) als auch im Dialog mit Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften.

Im Hinblick auf die Tätigkeiten des seit 2018 tätigen **Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol DZE**, welches für den gesamten Dritten Sektor Information und Beratungen anbietet und auch als Forum für einen bereichsübergreifenden Dialog agiert, arbeitet der Dachverband auf eine für alle klare Beschreibung hin, was die Organisationen im Dachverband und was sie im DZE für Leistungen erhalten. Prinzipiell tritt der Dachverband im Sinn der Interessenvertretung und fachspezifischen Zusammenarbeit zu den Themen der Mitgliedsorganisationen auf, koordiniert und begleitet diese auf Wunsch in allen Organisationsfragen, wozu auch individuelle Leistungen wie etwa die Übernahme der Buchhaltung gehören.

Eine besondere Herausforderung hat auch der zuletzt stattgefundene **Personalwechsel** in der Geschäftsstelle mit sich gebracht. Fachdienste, die von engagierten Mitarbeiter/innen über viele Jahren mit großem Enthusiasmus und viel Professionalität aufgebaut worden sind, sind von neuen Kräften übernommen worden. Damit einher geht jeweils eine Übertragungs- und Reflexionsphase, in deren Rahmen die bisherige vielfältige Arbeit erfasst und neu geordnet und in der Regel mit veränderten Akzenten geplant wird.

Ein harter Knackpunkt bleibt immer noch die **Finanzierung des Dachverbandes**. Werden auf der einen Seite viele und sehr unterschiedliche Erwartungen zu den Tätigkeiten und Funktionen des Dachverbandes herangetragen, sei es von den Mitgliedsorganisationen, aber auch von den Behörden, Institutionen und Stakeholdern, so fehlt auf der anderen Seite schlicht das Geld, um dies alles auch machen zu können. Somit stellt sich

einerseits laufend die Frage, was aufgegriffen werden kann und was zurückgestellt werden muss. Zugleich aber ist die Mittelbeschaffung eine der mühevollsten und weitgehend ernüchternden Arbeiten von Vorsitz und Geschäftsführung. Zahlreiche Gespräche mit Politik und Behörden haben das Kernproblem des Dachverbandes noch nicht zu Lösung führen können, dass nämlich für jenen Teil der Ausgaben (für laufenden Tätigkeiten), die nicht mit öffentlichen Beiträgen gedeckt werden können, ausreichend andere Einnahmen akquiriert werden können. Die Mitgliedsbeiträge sind nämlich angesichts der vergleichbaren Situation kaum anzuheben – und Benefizaktionen oder auch andere Spendenaktivitäten sind für die spezifischen Tätigkeiten einer Dachorganisation nicht machbar. Vor allem eine professionelle Vertretungsarbeit kann nur dann wirksam gemacht werden, wenn die nötigen Ressourcen zur Vorbereitung und Teilnahme vorhanden sind.

Fachdienste im Dachverband für Soziales und Gesundheit

Über die Jahre seines Bestehens wurden im Dachverband verschiedene Fachdienste aufgebaut. Sie entstanden aus dem Bedarf, dass es landesweit und organisationsübergreifend Wissen, Beratung und Begleitung zu bestimmten Themen braucht, die am besten in dieser gemeinsamen Dachorganisation aufgehoben sind.

Die bestehenden Dienststellen legen jährlich eine eigene Dokumentation vor, in der der spezifische Tätigkeitsbericht und die entsprechende Jahresplanung enthalten sind. Diese Unterlagen sind Teil dieses Programms und in der Anlage enthalten.

Übersicht

Dienststelle für Freiwilligenarbeit (seit 2000)

Freiwilligenarbeit und Ehrenamt bilden eine tragende Säule aller Mitgliedsorganisationen. Aus diesem Grund wurde vor über zwanzig Jahren ein eigener Fachdienst im Dachverband eingerichtet, der auf die besondere Herausforderung in der Arbeit mit und für bedürftige Menschen eingeht und durch Qualitätsentwicklung den Freiwilligen, den ehrenamtlichen Funktionär/innen und den unterstützten Personen dienen will.

Bericht und Dokumentation siehe Anhang 1 und <https://www.dsg.bz.it/fa.html>

Dienststelle für Selbsthilfegruppen (seit 2001)

Selbsthilfe ist der erste Ansatz, besondere Herausforderungen im Leben im Austausch mit anderen Betroffenen zu betrachten und zu bewältigen. Selbsthilfegruppen sind komplementär zu den Leistungen der Fachdienste zu sehen und stellen ein unverzichtbares Potential für das Wohlbefinden dar. Deshalb begleitet der Dachverband seit über zwanzig im Auftrag der Mitgliedsorganisationen die ca. 190 Selbsthilfegruppen in Südtirol.

Bericht und Dokumentation siehe Anhang 2 und <https://selbsthilfe.bz.it>

Dienststelle zur Vereinsführung (Tätigkeitsfeld im Dachverband seit der Gründung 1993)

In der Unterstützung und Stärkung der Mitgliedsorganisationen liegt eine Kernaufgabe des Dachverbandes. So war es bereits im Gründungsstatut festgehalten. Zunächst beschränkte sich diese Tätigkeit auf die Übermittlung von Fachinformationen und die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den zuständigen Behörden. Der zunehmende Umfang dieser Arbeit führte bald schon zu einer breiten Palette an Fachdienstleistungen, die es den Verantwortlichen erlauben soll, in allen Fragen der Vereinsführung eine kompetente und praktische Hilfestellung zu erhalten. Die wachsenden Auflagen für die Organisationen des Dritten Sektors haben den Bedarf dieses Dienstes untermauert.

Bericht und Dokumentation siehe Anhang 3 und <https://www.dsg.bz.it/vereinsfuehrung.html>

Dienststelle für Patientenorganisationen (seit 2012)

Die Vielzahl der Themen und Anliegen der Patienten (-Organisation) waren Anlass für die Bildung einer eigenen Dienststelle im Dachverband. Die betreffenden Tätigkeiten werden über die Landesabteilung Gesundheit gefördert und beinhalten vergleichbare Aktivitäten wie jene im Hinblick auf den Sektor des Sozialwesens.

Bericht und Dokumentation siehe Anhang 4 und <https://www.dsg.bz.it/gesundheit.html>

Büro Sicher Spenden (seit 2007, Abwicklung im Auftrag der Trägergemeinschaft)

Mangels einer entsprechenden Zertifizierungsstelle hatte der Dachverband 2006 ein Garantiesystem für gemeinnützige Organisationen für sicheres Spenden erarbeitet und dieses seit 2007 gepflegt. Die Initiative wird von der Organisation für Eine Welt (OEW) und vom Verband der Sportverbände Südtirol (VSS) mitgetragen. Die praktischen Arbeiten zur Spendenzertifizierung wickelt das Büro Sicher Spenden im Dachverband ab.

Bericht und Dokumentation siehe Anhang 5 und <http://spenden.bz.it>

Informations- und Pressedienst „social“ (2003 bis 2010) – und Projekt Infonetz 2022

Soziale Arbeit ist vielfältig und greift dann nachhaltig, wenn sie „sozialräumlicher“ gestaltet wird. Damit sowohl die Mitgliedsorganisationen wie auch alle anderen, die im Sozialwesen tätig sind, informiert und vernetzt arbeiten können, hatte der Dachverband in Zusammenarbeit mit bzw. im Auftrag der Landesabteilung Soziales einen umfassenden Informationsdienst aufgebaut, der ein ständig gepflegtes Sozialportal (social.bz.it), einen 14-tägigen Newsletter und einen täglichen Pressespiegel zu Publikationen mit sozialrelevanten Inhalten umfasste. Der Dienst musste 2010 wegen fehlender Gesamtfinanzierung eingestellt werden.

Im Jahr 2022 wurde ein neues Projekt abgewickelt, damit der Weg für einen aktualisierten Dienst vorbereitet werden kann. Zum Projekt liegt ein eigener Bericht zur Einsichtnahme im Dachverband auf.

Dienststelle für Sachwalterschaft (2007 bis 2019)

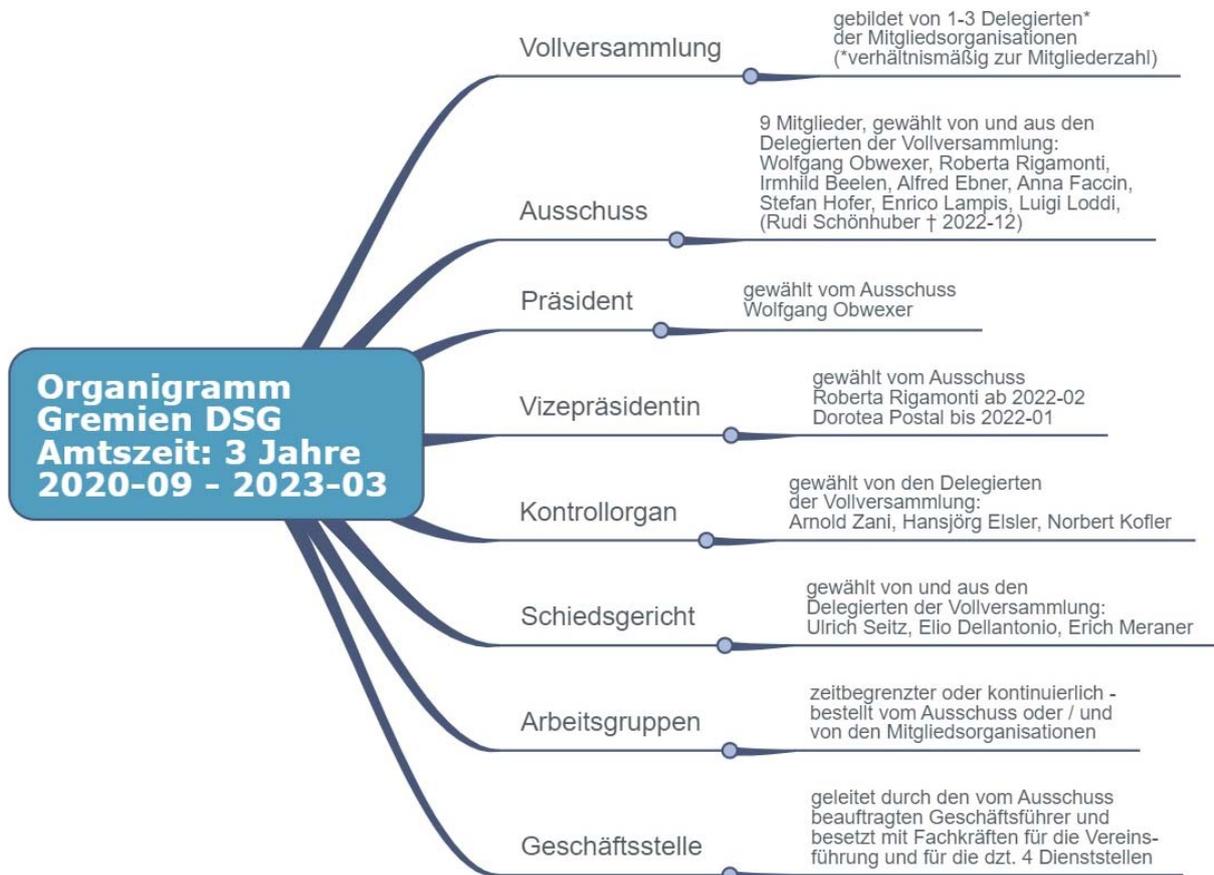
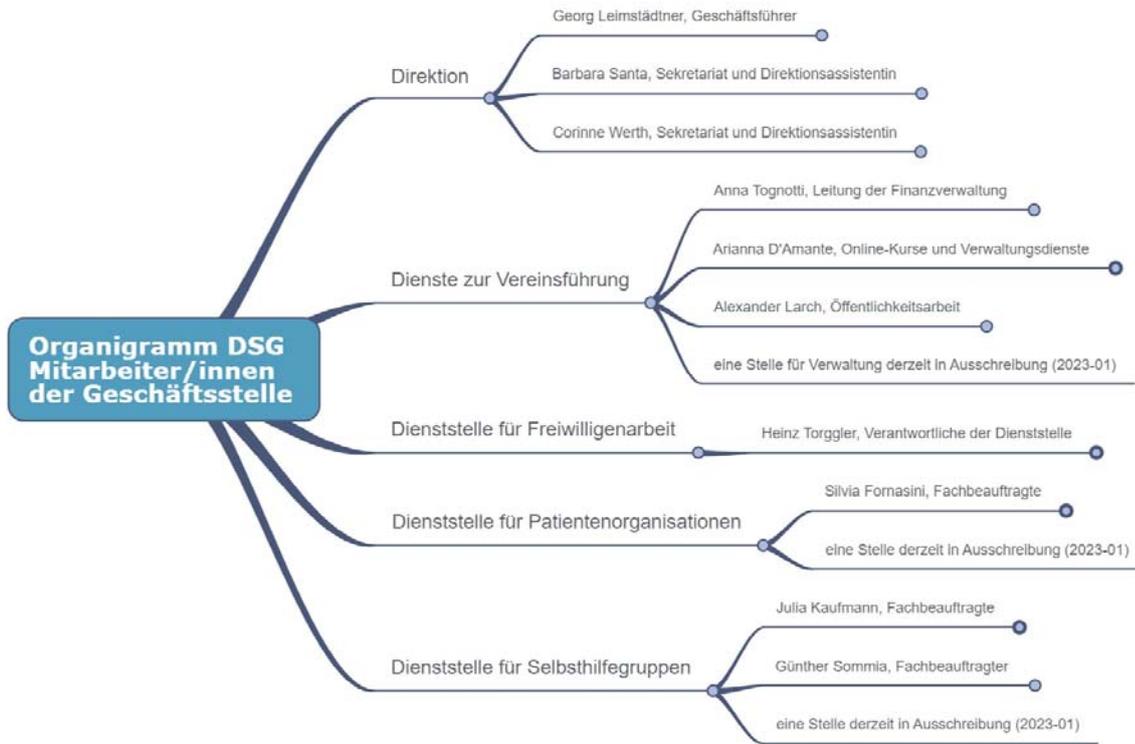
Verschiedene Organisationen hatten zunächst die mit der Praxis der Entmündigung und Teilentmündigung auftretenden Fragen im Dachverband thematisiert. Später trat das Staatsgesetz zur Sachwalterschaft in Kraft und damit startete ein Fachdienst zur Beratung und Unterstützung von Betroffenen und Familien zu Beantragung der Sachwalterschaft beim Vormundschaftsgericht. Damit auch die Sachwalter/innen bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe die nötige Unterstützung bekommen und sich gegenseitig bestärken, hatte der Dachverband der Verein für Sachwalterschaft initiiert.

Ihm wurden Mitte 2019 in Abstimmung mit der Landesverwaltung auch alle Fachdienstleistungen anvertraut:
<http://sachwalter.bz.it>

Dienststelle zum Abbau Architektonischer Barrieren (1996-2006 im DSG, dann Si-Mo bis 2010)

Die Sensibilisierung, Beratung und Information für eine barrierefreie Mobilität und für ein Bauen ohne architektonische Hindernisse bildete einen der wichtigsten Arbeitsinhalte des Dachverbandes nach seiner Gründung und wurde mit eigens angestellten Techniker/innen bis 2010 als Dienststelle umgesetzt.

Heute wird der Dienst über das Landesamt für Menschen mit Behinderungen abgewickelt:
<https://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/barrierefreiheit/default.asp>



Geschäftsstelle und Fachdienste

Der Dachverband wickelt seine Tätigkeiten in der Geschäftsstelle in Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4 ab, wo er Büros auf zwei Etagen angemietet hat. Zudem kann er ein kleines Büro im Gebäude der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Meran, Otto-Huber-Straße 8 benutzen – und auch weiteren sozialen Organisationen zur Verfügung stellen.

Die Mitarbeiter/innen des Dachverbandes sind per Telefon, E-Mail, Videotelefonie (v.a. Teams) erreichbar und stehen nach Terminvereinbarung auch für Besprechungen in den Büros zur Verfügung.

Alle Kontakte sind der Website zu entnehmen: <https://www.dsg.bz.it/145d183.html>

Geschäftsstelle und Dienststellen in Bozen:

Mo. bis Do. 8:30 bis 12:30 Uhr u. 14:00 bis 16:30 Uhr, Fr. von 8:30 bis 12:30 Uhr

Direktion: Tel. 0471 1886236 - info@dsg.bz.it

Sekretariat: Tel. 0471 1886236 - Fax 0471 324682 - sekretariat@dsg.bz.it

Dienststelle zur Vereinsführung: Tel. 0471 1390063 - av@dsg.bz.it

Dienst für Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 0471 1880701 - is@dsg.bz.it

Dienst zur Online-Lernplattform: Tel. 0471 1882295 - kurse@dsg.bz.it

Dienststelle für Patientenorganisationen: Tel. 0471 1886830 - gesundheit@dsg.bz.it

Dienststelle für Freiwilligenarbeit: Tel. 0471 1886566 - freiwilligenarbeit@dsg.bz.it

Dienststelle für Selbsthilfegruppen: Tel. 0471 1888110 - selbsthilfe@dsg.bz.it

Außenbüro Meran: Di., Mi., Do. von 8:00 bis 14:00 Uhr, Tel. 0471 1880701 - is@dsg.bz.it

Entwicklungen 2022

Ausstattung

Der Umstieg von der vorher angewandten Group-Software auf die neue Plattform Microsoft 365 samt betriebsinternen Server wurde im Jahr 2022 abgeschlossen. Die umfangreichen Datenbestände aus der bisherigen Arbeit bleiben im Einklang mit den Datenschutzbestimmungen für die jeweils beauftragten Mitarbeiter/innen weiterhin verfügbar. Für die Ablage der ab 2022 produzierten Datenbestände wurde das Ablagesystem neu definiert und mit den entsprechenden Zugriffsrechten ausgestattet.

Außerdem wurde die Telefonie umgestellt und vollständig neu eingerichtet. Damit ist es nun möglich, dass die Arbeitsplätze flexibel genutzt werden und auch das Smart- oder Homeoffice ohne Einschränkungen für die Mitarbeiter/innen, für die Adressaten der Arbeit bzw. für alle übrigen, die die Zusammenarbeit mit dem Dachverband pflegen, erfolgen kann.

Mit dem Übergang der Office-Software sind auch die Adressenbestände übertragen worden. Schrittweise werden diese neu eingepflegt, aussortiert und aktualisiert. Nachdem die Informations- und Netzwerktätigkeit des Dachverbandes eine Kernfunktion darstellt, sind diese Arbeit zwar unscheinbar, aber doch aufwändig und von essenzieller Bedeutung für eine gut funktionierende Arbeit.

Personalsituation

Vier Fachbeauftragte in den Dienststellen haben im Jahr 2022 ihre Mitarbeit beendet. In der Folge wurden die Stellen ausgeschrieben und die Auswahlgespräche geführt. Am Ende kam es nur zu zwei Anstellungen, weil die finanzielle Situation entgegen den ursprünglichen Erwartungen die Besetzung der zwei anderen Stellen nicht zuließ. Eine Reihe von Gesprächen mit den zuständigen Landesrät/innen und Amtsdirektor/innen führten bis zum Jahresende nicht zur nötigen Absicherung der Mittel für das Jahr 2022. In der Folge mussten bestimmte Leistungen den Dienststellen eingeschränkt werden und die übrigen Mitarbeiterinnen durch Mehrarbeit belastet werden, was kein Dauerzustand bleiben kann.

Programm 2023

Ausstattung

Abgesehen von kleineren Instandhaltungsarbeiten und dem allfälligen Austausch von einigen Arbeitsgeräten sind für die Büros des Dachverbandes im Jahr 2023 keine außerordentlichen Investitionen und Ankäufe vorgesehen. Die Umstellung der Arbeitsweise auf die neuen Office-Standards und die Ausschöpfung der damit verfügbaren Funktionen für Datenaufbereitung, zum Teamwork, für die Zeitplanung komplexer Gruppen und für Informationsflüsse verlangt weiterhin besondere Aufmerksamkeit und auch spezifische Lernprozesse für die Mitarbeiter/innen und Mitbenutzer/innen der Plattformen. Parallel dazu bedingt die vom Dachverband betriebene Online-Lernplattform und die Online-Videokonferenz- und Arbeitsplattform Zoom ebenso wie Teams eine ständige Pflege und Weiterentwicklung sowie Einführung der neuen Nutzer.

Das Vorhaben zum Haus für Soziales und Gesundheit, wie es die Landesregierung beschlossen hat, geht hingegen 2023 in die Umsetzung. Da nach Angaben der zuständigen Landesämter die Voraussetzungen für die Beauftragung zum Bau und zur Führung des Gebäudes bestehen, wird nach der Unterzeichnung des Vertrages mit dem betreffenden Unternehmen mit den Arbeiten begonnen. Die Baustelle liegt direkt neben dem Gelände des Landhaus 12. Im künftigen Gebäude ist ein Trakt für die Büros des Dachverbandes als auch für zahlreiche Mitgliedsorganisationen vorgesehen. Außerdem wird es Räume zum Büro-Sharing, zur Information und zum Angebot von Produkten und Leistungen und für Versammlungen geben. Des Weiteren ist die gemeinsame bzw. synergetische Nutzung von Technologien und Dienstleistungen geplant.

Im Dachverband steht zur Diskussion, bereits vorab einen solchen „Social-Point“ einzurichten, was mit Hilfe entsprechender Förderer (Sponsoren) als sinnvoll und machbar erscheint, damit das umfassende Angebot der Organisationen besser ersichtlich und vermittelbar ist. Vor allem aber wird ein Programm entwickelt, welches die Begleitung und Koordinierung aller Organisationen beinhaltet, die – nach einer entsprechenden Erhebung und einem Auswahlverfahren, dann nach Abschluss der Bau- und Ausstattungsarbeiten in dieses Gebäude einziehen werden. Dazu ist die Einbindung von externen Experten wie Architekten, Organisationsplaner und Innenausstatter nötig, vor allem aber die Beauftragung einer Fachkraft, die diesen Prozess für den Dachverband und Partner für die Landesverwaltung und für das beauftragte Unternehmen und als koordinierende Stelle mit den beteiligten Organisationen organisieren und steuern wird. Hierzu sind allerdings noch eigene Ressourcen ausfindig zu machen, z.B. über einen Sonderfonds.

Personal

Zunächst steht die Neubesetzung der vakanten Stellen an, für die zu Jahresbeginn die Ausschreibungen angelaufen sind. Die neuen Mitarbeiter/innen sind in die komplexen Tätigkeiten des Dachverbandes einzuführen. Dabei werden alle Anstrengungen unternommen, trotz dieser Sonderbelastung die laufenden Programme möglichst ohne Einschränkungen weiterzuführen.

Bericht 2022 und Programm 2023 Dachverband für Soziales und Gesundheit EO

Dr.-Streiter-Gasse 4, 39100 Bozen - Tel. 0471 1886236 - Fax 0471 324683

www.dsg.bz.it - info@dsg.bz.it

Bozen, Januar 2023

Redaktion

Team der Geschäftsstelle in Abstimmung mit dem Ausschuss:
Anna Tognotti, Alexander Larch, Arianna D'Amante, Barbara Santa, Corinne Werth,
Georg Leimstädtner, Günther Sommia, Heinz Torggler, Julia Kaufmann,
Laura Harzenmoser, Silvia Fornasini